



GESCHÄFTSBERICHT

GESCHÄFTSSTELLE PFORZHEIM

2016—2019

Wir nehmen Abschied

Wir sind uns begegnet;

Du hast Spuren hinterlassen;

in uns;

deine Handschrift, dein Zeichen unauslöschlich in unseren Herzen

hast Du dir Raum geschaffen für immer.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die in dieser Legislaturperiode verstorben sind, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.



Stellvertretend für alle nennen wir **Friedemann Güller**, der sich viele Jahre in verschiedenen Funktionen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bereich der IG Metall Pforzheim einsetzte. Friedemann war viele Jahre Mitglied des Betriebsrates der Firma SEL in Pforzheim, gehörte dem Ortsvorstand und der Delegiertenversammlung der IG Metall sowie später dem Seniorenarbeitskreis an. Friedemann verstarb am 14. Juli 2018 im Alter von 82 Jahren. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Inhaltsverzeichnis

Wir nehmen Abschied	3
Die Delegierten 2016— 2019	6
Der Ortsvorstand 2016— 2019	8
Weitere Funktionen 2016— 2019	9
Mitglieder und Beiträge	10
<hr/>	
Finanzen	18
Verabschiedung Martin Kunzmann	21
GEP—Geschäftsstellenprozess	22
Tarifrunde M+E 2016	24
Beschäftigtenbefragung 2017	29
<hr/>	
Spendenaktion aus Beschäftigtenbefragung	30
Tarifrunde M+E 2018	34
Tarifrunde Edelmetall 2016	40
Tarifrunde Edelmetall 2018	42
Tarifrunde KFZ 2017	46
<hr/>	
Tarifrunde KFZ 2019	48
Betriebsratsgründungen	52
Betriebsratswahlen 2018	54
SBV-Wahlen—2018	56
Frauenarbeit	58
<hr/>	
Seniorenarbeit	60
125 Jahre IG Metall	62
250 Jahre Schmuckindustrie	65
Jubilarehrungen 2016—2019	66

Die Delegierten für die Legislaturperiode

Name	Vorname	Betrieb
<u>Adler</u>	Dietmar	S & G Automobil AG
<u>Ahner</u>	Andreas	SIHN GmbH
<u>Andre</u>	Ralf	Roll GmbH & Co KG
<u>Apel</u>	Dunja	WISI Communications GmbH&Co.KG
<u>Baber</u>	Wolfgang	Pentair GmbH
<u>Bähr</u>	Ursula	Rentnerin
<u>Bartsch</u>	Ingo	Stöber Antriebstechnik GmbH &
<u>Bäuerle</u>	Andre	DODUCO GmbH
<u>Beisel</u>	Holger	Witzenmann GmbH
<u>Bischof</u>	Bettina	Allgemeine Gold- u. Silbersche
<u>Blach</u>	Marianne	Rentnerin
<u>Bolz</u>	Friedhelm	Mahle Behr GmbH & Co. KG.
<u>Bossert</u>	Hartmut	Wieland Edelmetalle GmbH
<u>Christoforidis</u>	Theodoros	Mahle Behr GmbH & Co. KG.
<u>Däschle</u>	Paul	MAPAL WWS GmbH & Co.KG
<u>Dokter</u>	Eduard	MAPAL WWS GmbH & Co.KG
<u>Ennulat</u>	Wilfried	Rentner
<u>Feuerherd</u>	Thomas	Pretema GmbH
<u>Fischer</u>	Thomas	Zapp Presicion Metals GmbH
<u>Fuchs</u>	Barbara	Pentair GmbH
<u>Glaser</u>	Wolf-Dietrich	Mahle Behr GmbH & Co. KG.
<u>Gremmer</u>	Oliver	G. RAU GmbH & Co.KG
<u>Güller</u>	Friedemann	Rentnerin
<u>Haas</u>	Gerd	G. RAU GmbH & Co.KG
<u>Hagius</u>	Udo	Erich Lacher GmbH & Co. KG
<u>Hess</u>	Rainer	Pentair GmbH
<u>Hildner-Lippolt</u>	Sybille	OBE Ohnmacht + Baumgärtner Gmb
<u>Hummel</u>	Dennis	SIHN GmbH
<u>Hummel</u>	Reiner	Inovan GmbH & Co.KG
<u>Jäger</u>	Elisabeth	MDS Abele GmbH & Co. KG
<u>Jung</u>	Timo	Karl Scheufele GmbH & Co. KG
<u>Kappes</u>	Doris	WISI Communications GmbH&Co.KG
<u>Kästner</u>	Ilse	Rentnerin
<u>Kästner</u>	Jochen	Rentner
<u>Keller</u>	Elke	Mahle Behr GmbH & Co. KG.
<u>Kestek</u>	Serpil	Witzenmann GmbH
<u>Kiesling</u>	Dieter	Mahle Behr GmbH & Co. KG.
<u>Klee</u>	Ute	Karl Scheufele GmbH & Co. KG
<u>Klein</u>	Andreas	Mahle Behr GmbH & Co. KG.
<u>Kolb</u>	Martin	WISI Communications GmbH&Co.KG

2016–2019



**Mitreden.
Mitentscheiden.
Mitgestalten.**

Die Delegierten für die Legislaturperiode

2016–2019



<u>König</u>	<u>Jürgen</u>	Karl Scheufele GmbH & Co. KG
<u>Krämer</u>	<u>Patricia</u>	Andreas Daub GmbH & Co. KG
<u>Kröner</u>	<u>Alexander</u>	G. RAU GmbH & Co.KG
<u>Krug</u>	<u>Elfriede</u>	Harman/Becker Automotive Systeme
<u>Kunzmann</u>	<u>Martin</u>	IG Metall Vst. Pforzheim
<u>Lajer</u>	<u>Marina</u>	proHeq GmbH
<u>Lindenblatt</u>	<u>Gertrud</u>	Pentair GmbH
<u>Loesgen</u>	<u>Caroline</u>	Pentair GmbH
<u>Lukaschek</u>	<u>Oliver</u>	Karl Scheufele GmbH & Co. KG
<u>Maischhofer</u>	<u>Karin</u>	Pretema GmbH
<u>Marincek</u>	<u>Peter</u>	DODUCO GmbH
<u>Martin</u>	<u>Andreas</u>	Rentner
<u>Meiniger</u>	<u>Andreas</u>	Witzenmann GmbH
<u>Morgante</u>	<u>Giovanni</u>	elumatec AG
<u>Müller</u>	<u>Rainer</u>	elumatec AG
<u>Pfeiffelmann</u>	<u>Peter</u>	Gebr. Saacke GmbH & Co.
<u>Richardson</u>	<u>Tanja</u>	Exklusiv-Hauben Gutmann GmbH
<u>Rumolino</u>	<u>Gaetano</u>	Friedrich Binder GmbH & Co.
<u>Rupp</u>	<u>Klaus</u>	Harman/Becker Automotive Systeme
<u>Scheffelmeier</u>	<u>Detlev</u>	Händle GmbH
<u>Scheidung</u>	<u>Stefan</u>	Karl Klink GmbH
<u>Schick</u>	<u>Sabine</u>	Mahle Behr GmbH & Co. KG.
<u>Schumm</u>	<u>Meik</u>	Härter Werkzeugbau GmbH
<u>Schuster</u>	<u>Kai Stephan</u>	Conttek GmbH
<u>Sing</u>	<u>Sonja</u>	Inovan GmbH & Co.KG
<u>Stohl</u>	<u>Konrad</u>	Microtherm GmbH
<u>Sümertas</u>	<u>Coskun-Ali</u>	MDS Abele GmbH & Co. KG
<u>Unmüßig</u>	<u>Herbert</u>	Rentner
<u>Whitley</u>	<u>Russell</u>	Roll GmbH & Co KG
<u>Wörner</u>	<u>Harald</u>	Hahn Automobile VW GmbH
<u>Wunderlich</u>	<u>Sigrid</u>	Les Ateliers Bijoux GmbH
<u>Yavuz</u>	<u>Mehmet-Ali</u>	Mahle Behr GmbH & Co. KG.

Der Ortsvorstand für die Legislaturperiode 2016–2019

1. Bevollmächtigte*r + Kassierer*in
Martin Kunzmann (bis 2017)
Liane Papaioannou (ab 2017)

2. Bevollmächtigter (ehrenamtlich)
Martin Kolb

Ortsvorstand	
Paul Däschle (bis 2018)	Caroline Loesgen
Eduard Dokter (ab 2018)	Peter Marincek
Sabine Schick	Andreas Meiniger (bis 2018)
Alexander Kröner	Cornelia Ast (ab 2018)
Elisabeth Jäger	Klaus Rupp
Dieter Kiesling	Sonja Sing
Jürgen König	

Revisoren
Jürgen König
Klaus Rupp
Alexander Kröner



Weitere Funktionen für die Legislaturperiode 2016–2019



Bezirkskonferenz / Delegierte	
Dunja Apel	Jonathan Koch
Theodoros Christoforidis	Liane Papaioannou

Bezirkskonferenz (Stellvertreter*innen	
Christian Hidalgo	Arno Rastetter
Matthias Oligier	Cornelia Ast

Tarifkommission M + E	
Eugen Fidria	Andreas Meiniger
Theodoros Christoforidis	Sabine Schick
Liane Papaioannou	

Tarifkommission Edelmetall	
Alexander Kröner	Peter Marincek
Jürgen König	Andrea Koall-Bischoff
Liane Papaioannou	Sigrid Wunderlich

Tarifkommission Kfz-Handwerk
Dietmar Adler

Fachkonferenz Angestellte
Martin Kolb

Fachkonferenz Migration
Hamid Hamzic
Ertan Önal

Frauenkonferenz
Sybille Hildner-Lippolt
Sigrid Wunderlich

Jugendkonferenz
Jonathan Koch
Matthias Oligier

Fachkonferenz Handwerk
Dietmar Adler

Grafiken und Statistiken

zur Mitglieder-

und

Beitragsentwicklung

Personengruppen und Beiträge

Geschäftsstelle Pforzheim (921)



Stand: Dezember
2019

Quelle: IG Metall-Statistik

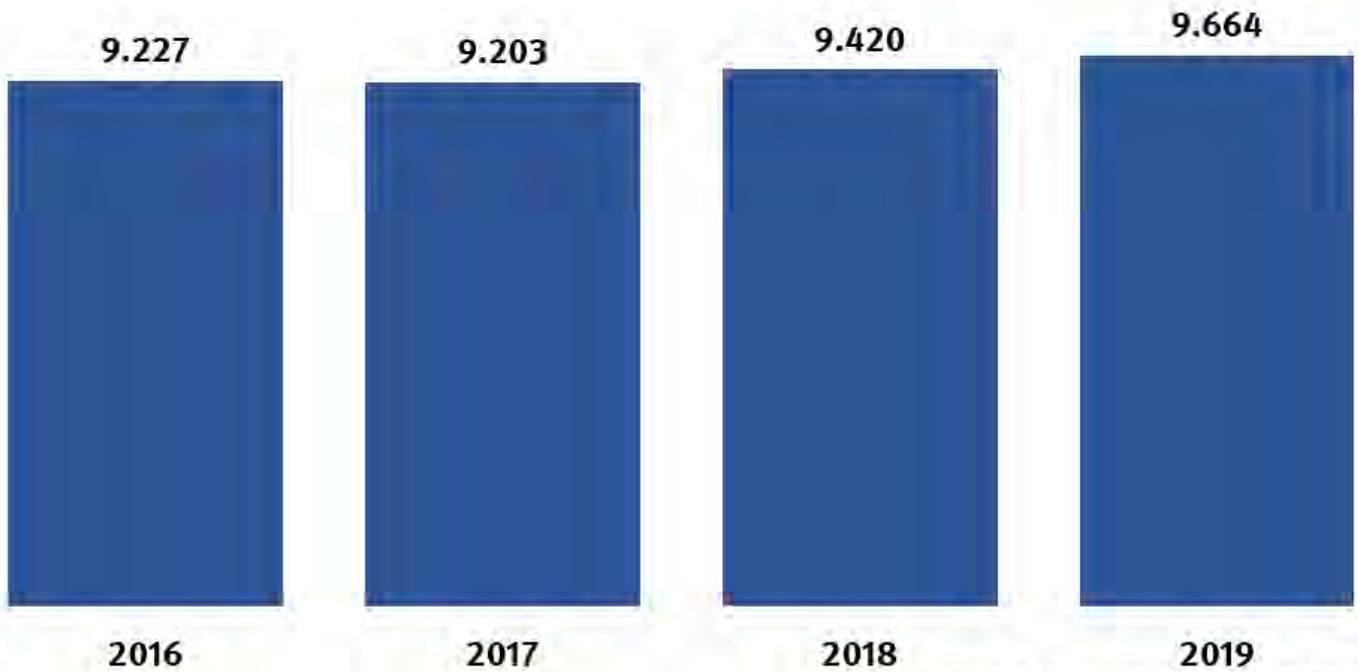
Mitgliedergruppen	2016	2017	2018	2019
Mitglieder gesamt	9.227	9.203	9.420	9.664
Gesamt-Beitrag Ø	20,78 €	21,19 €	22,44 €	23,61 €
Frauen	1.953	1.926	1.955	1.990
Männer	7.274	7.277	7.465	7.674
Angestellte	1.498	1.473	1.478	1.555
Arbeiter	5.354	5.315	5.598	5.807
Migranten	1.598	1.581	1.709	1.753
Handwerker	216	227	200	211
betriebsangehörige Mitglieder	6.852	6.788	7.076	7.362
1 %- Zahler	6.658	6.610	6.891	7.189
1 %- Beitrag Ø	26,87 €	27,52 €	28,74 €	29,81 €
Vollzeit-Beschäftigte	5.700	5.699	5.986	6.223
Vollzeit-Beitrag Ø	28,93 €	29,53 €	30,71 €	31,86 €
Teilzeit-Beschäftigte	408	426	418	452
Teilzeit-Beitrag Ø	15,20 €	16,03 €	16,54 €	17,77 €
Jugendliche	1.086	1.066	1.117	1.131
Auszubildende 1)	369	358	346	366
Textil und Bekleidung	32	28	21	18
Holz- und Kunststoff	-	-	-	-
Leiharbeit	38	34	36	30
Arbeitslose	483	516	399	352
Rentner	1.702	1.694	1.707	1.730
Altersteilzeit, Vorruhestand	98	122	133	144
Elternzeit, Erziehungsurlaub	46	46	55	45
sonstige Mitgliedsarten 2)	86	84	93	82
Neuaufnahmen	628	466	727	850
Austritte / Streichungen	491	442	508	535
Sterbefälle (Ableben)	88	77	93	91

1) inkl. Mitgliedsart STB (berufsbegleitendes Studium)

2) vgl. Blatt Katalog sonstige Mitgliedsarten

Mitglieder gesamt

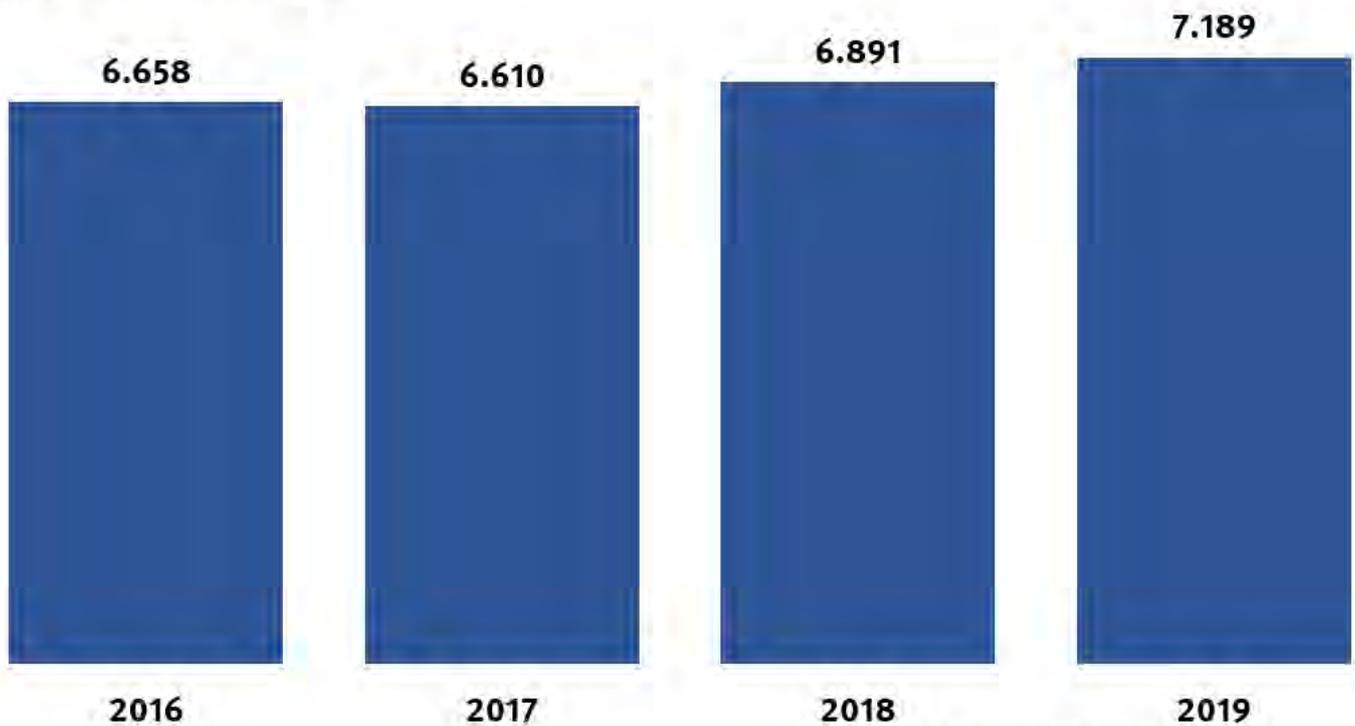
Geschäftsstelle Pforzheim (921)



Quelle: IG Metall Statistik, Stand Dezember 2019

1%-Zahler

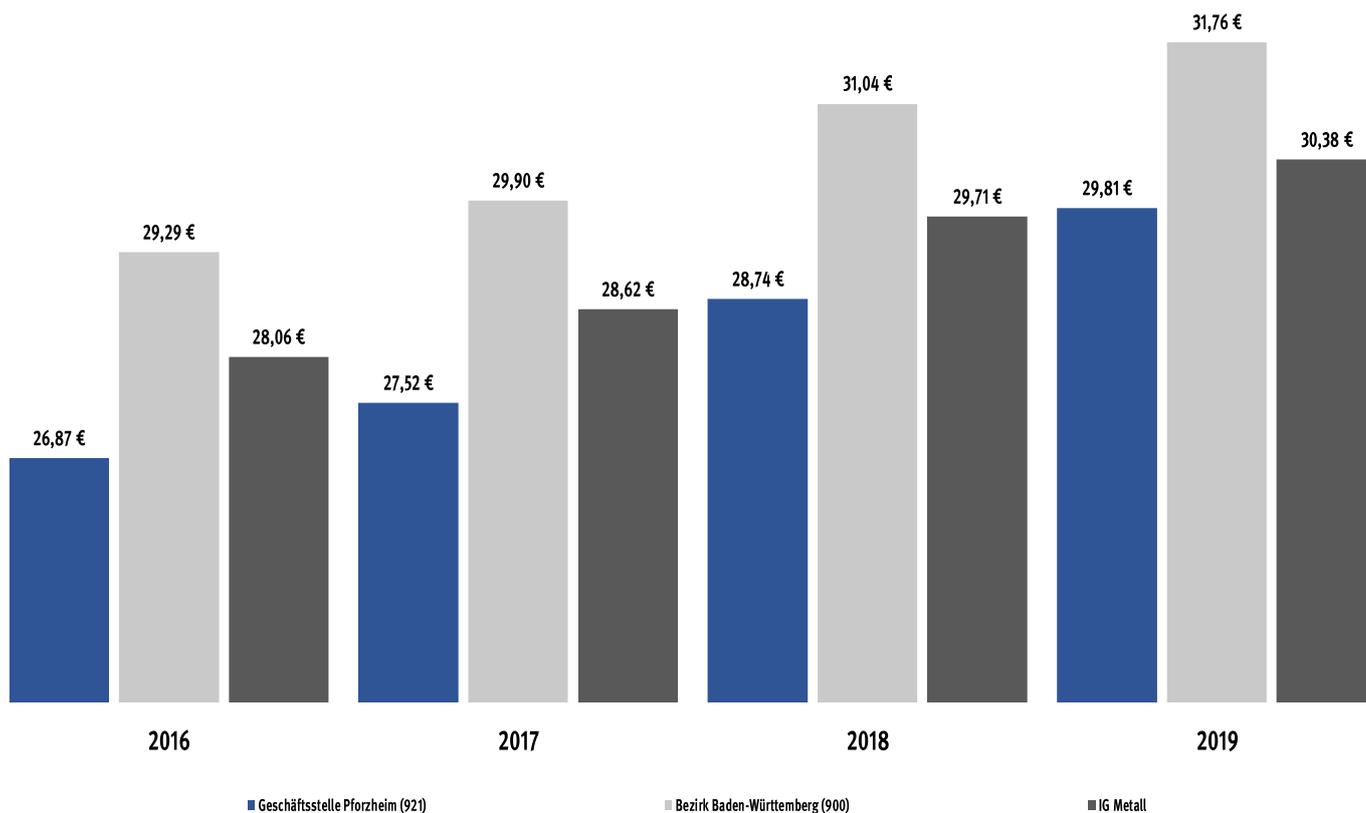
Geschäftsstelle Pforzheim (921)



Quelle: IG Metall Statistik, Stand Dezember 2019

Entwicklung des 1%-Zahler-Beitrags im Vergleich

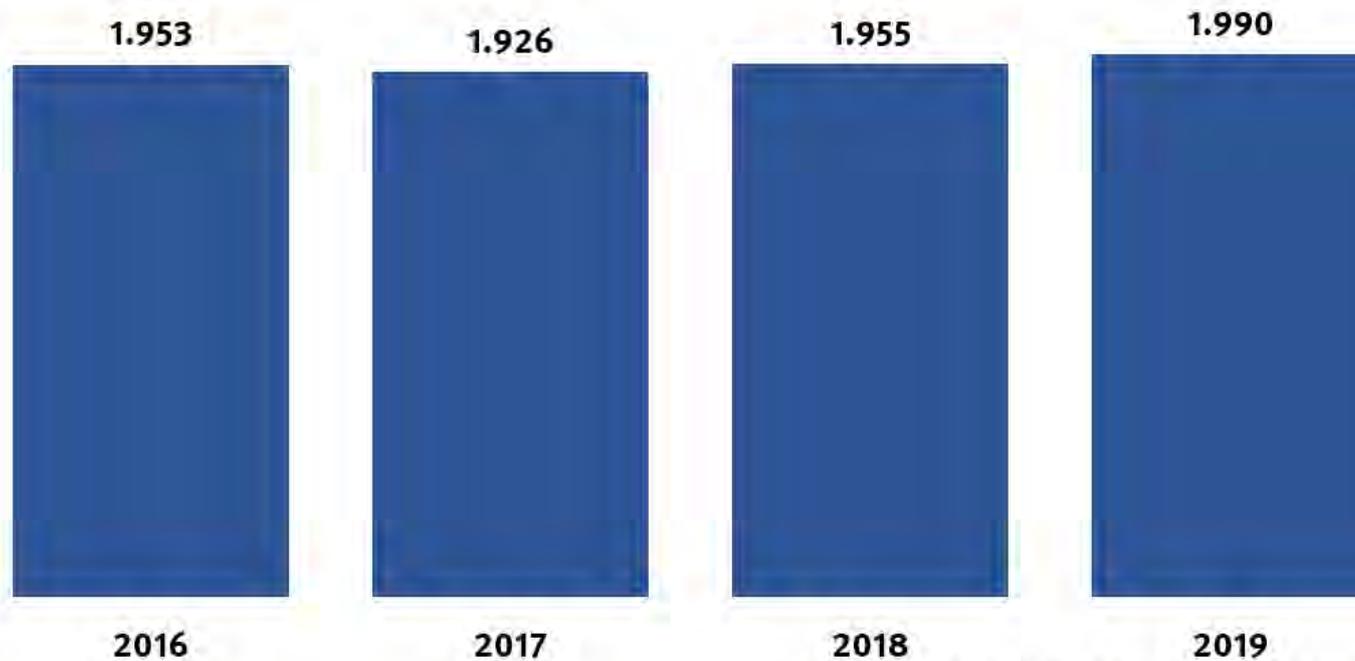
Geschäftsstelle Pforzheim (921)



Quelle: IG Metall Statistik, Stand Dezember 2019

Frauen

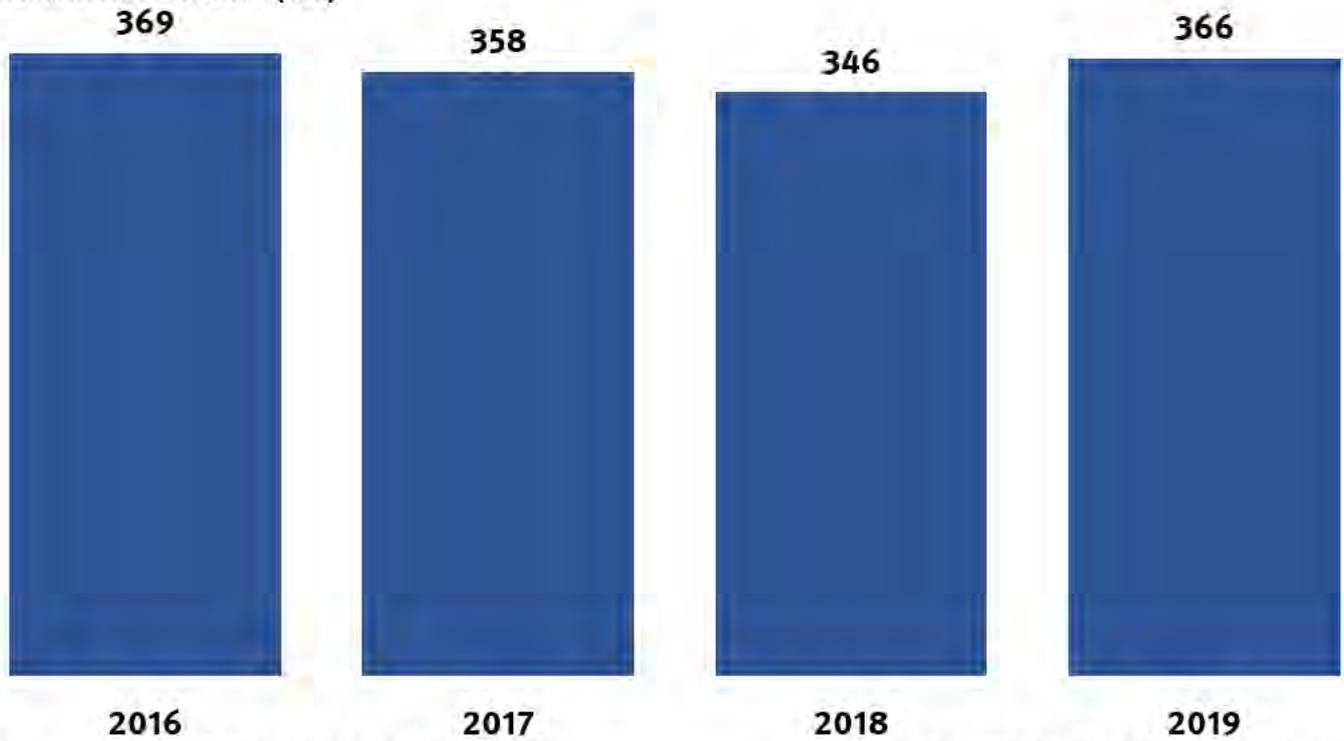
Geschäftsstelle Pforzheim (921)



Quelle: IG Metall Statistik, Stand Dezember 2019

Auszubildende ¹⁾

Geschäftsstelle Pforzheim (921)

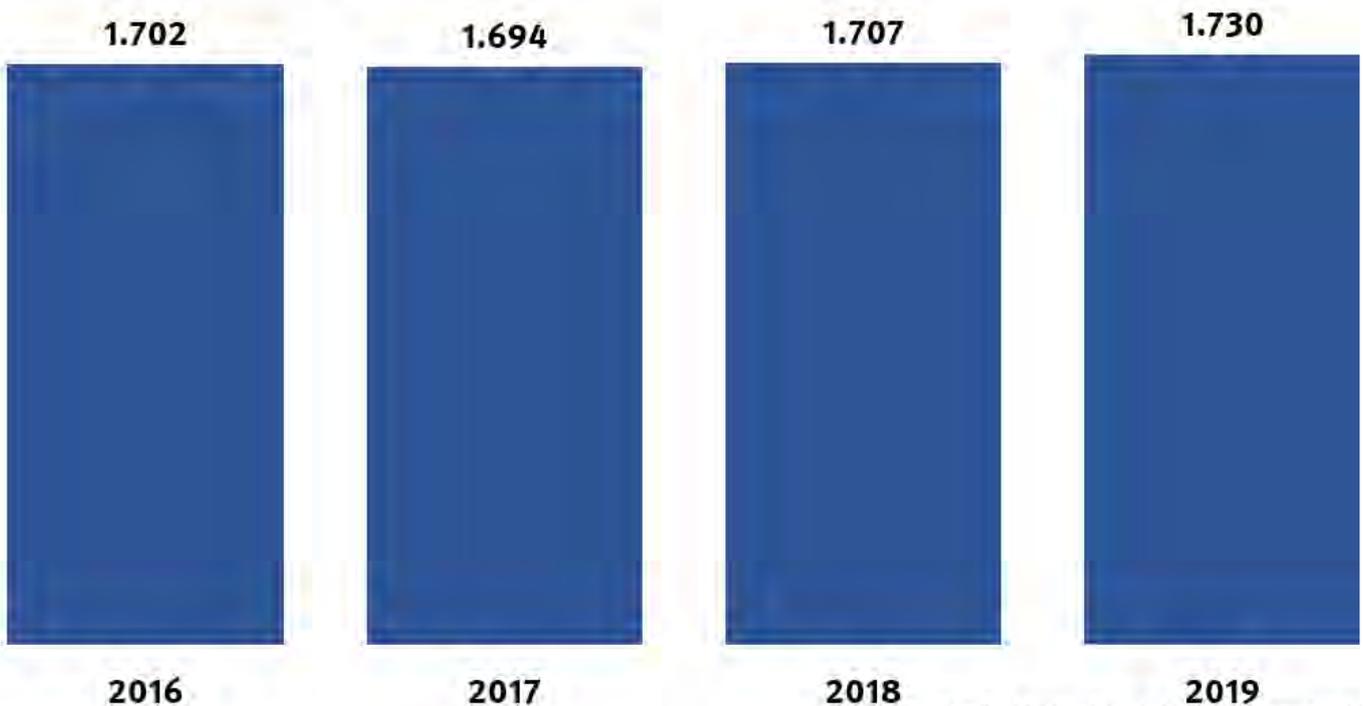


1) inkl. Mitgliedsart STB (berufsbegleitendes Studium)

Quelle: IG Metall Statistik, Stand Dezember 2019

Rentner/innen

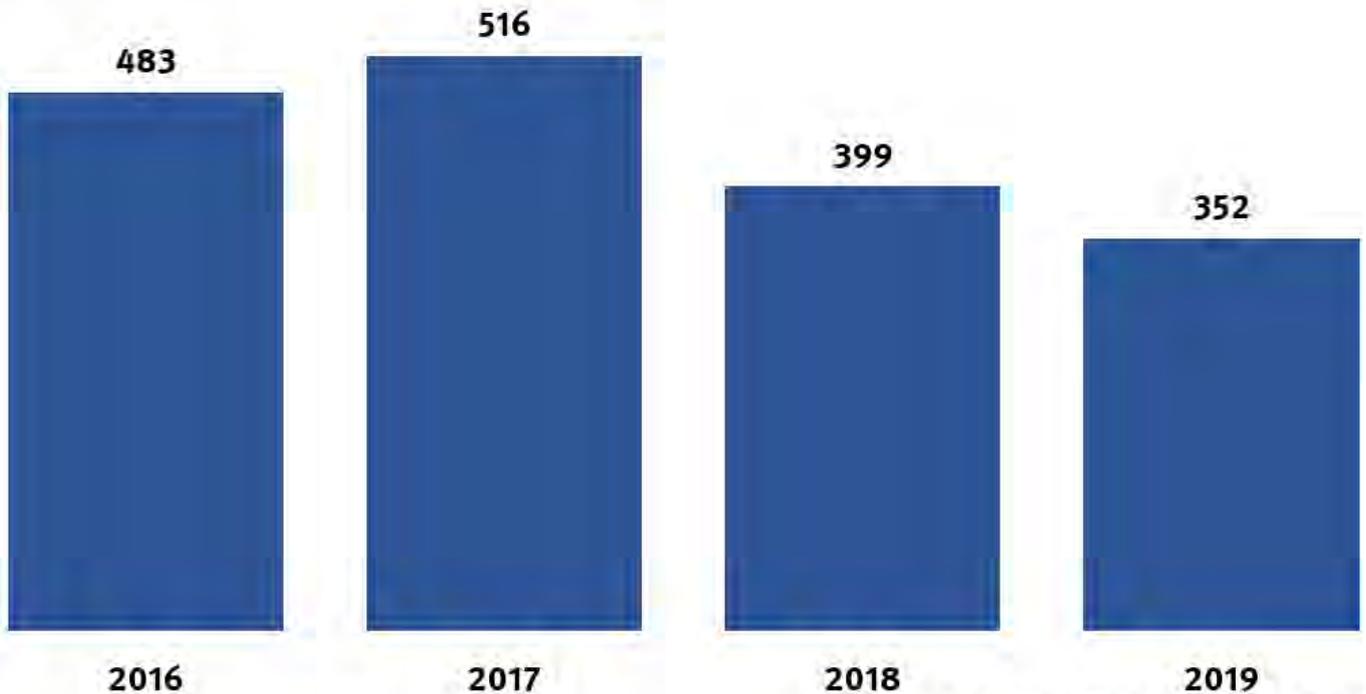
Geschäftsstelle Pforzheim (921)



Quelle: IG Metall Statistik, Stand Dezember 2019

Arbeitslose

Geschäftsstelle Pforzheim (921)



Quelle: IG Metall Statistik, Stand Dezember 2019

Auch unsere hoffentlich vorübergehend erwerbslosen Mitglieder wollen wir für die Organisation erhalten.

In vielen Bereichen benötigen die Kolleginnen und Kollegen Unterstützung. So müssen sie sich vielfach gegen falsche Bescheide von Arbeitsagentur und JobCenter zur Wehr setzen. Das gelingt häufig mit unserer Unterstützung und der DGB-Rechtsschutz GmbH.

Bei Erfolg ist die Haltearbeit leichter. Das ist aber nicht alles, kontinuierlich werden sie angesprochen, entweder zentral durch den Vorstand oder dann noch einmal im Nachgang durch uns.

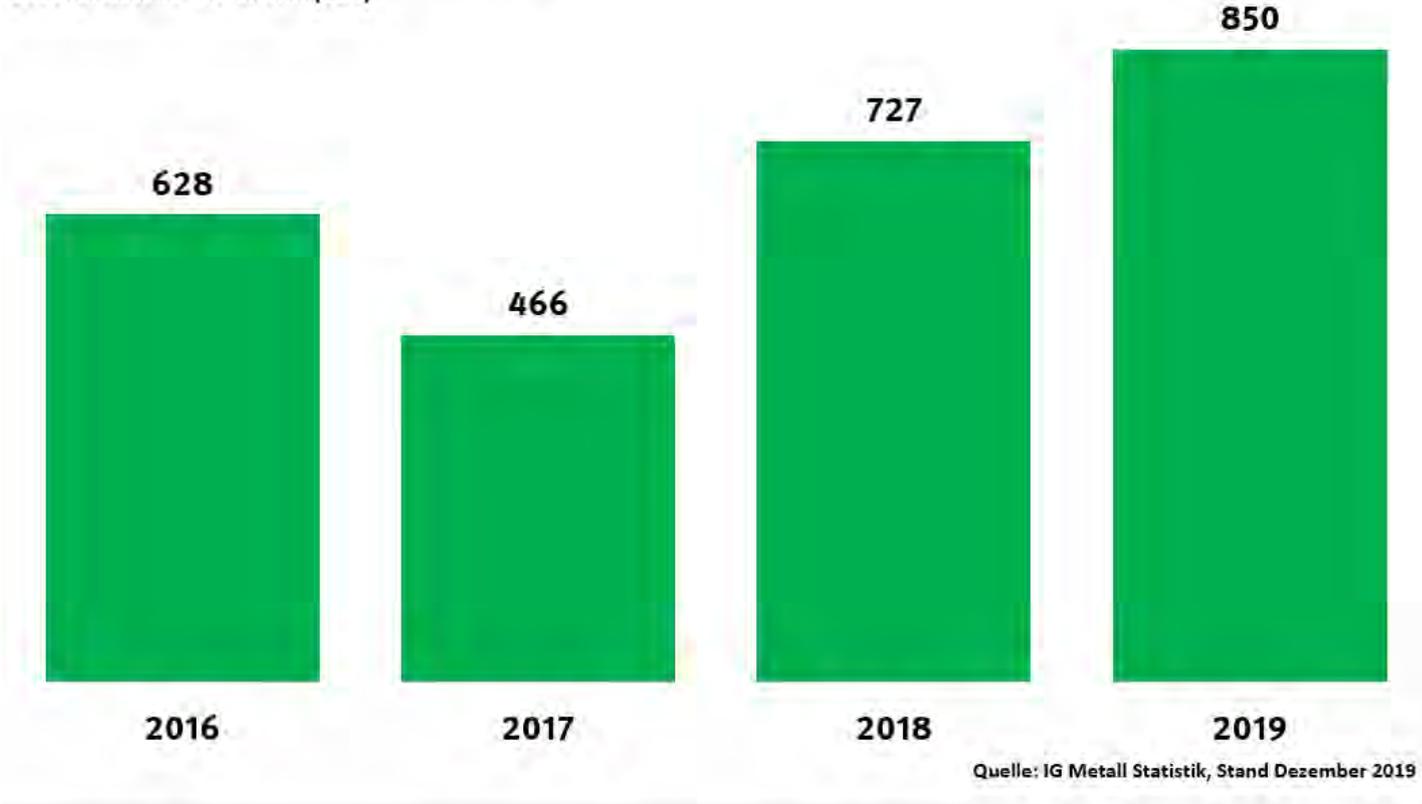
Das führt dazu, dass die Zahlen mit den Jahren kleiner wurden, was bedeutet, dass die Mitglieder entweder Arbeit gefunden haben und sie in unserer Betriebsstatistik zu finden sind oder wegen Alters, den Übergang in die Rente geschafft haben.

Einige treffen wir in ihrem verdienten Ruhestand in unserem Seniorenarbeitskreis wieder.

Erfolgreiche Mitgliederwerbearbeit in den vier Jahren

Neuaufnahmen (Jahressummen)

Geschäftsstelle Pforzheim (921)

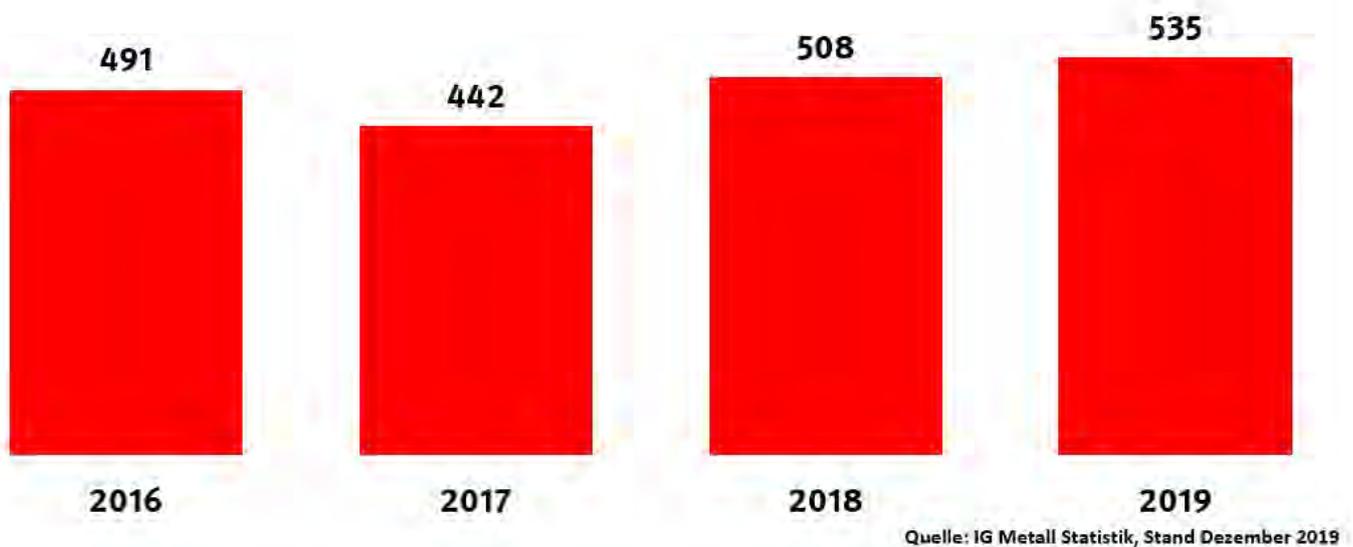


Im Jahr **2016** machten sich die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie sowie der Edelmetallindustrie im Bezug auf die Mitgliederentwicklung positiv bemerkbar. **2017** war bezogen auf die Mitgliederentwicklung ein eher „normales“ Jahr und die Austritte und Streichungen stabilisierten sich. Das Folgejahr **2018** war geprägt durch die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie mit dem ersten 24 Stunden-Warnstreik bei Mahle Behr. Die Tarifrunde in der Edelmetallindustrie wurde durch den Verbandsaustritt der Firma G. Rau und die heftige Diskussion um die verkürzte Vollzeit überschattet. Verschiedene Aktionen mit einem massiven Mitgliederzuwachs bei den Edelmetallern brachten dann den Erfolg in der Tarifrunde. **2019**— Mit der Ankündigung von Personalabbau in großem Umfang bei Doduco; dem Willen einen Tarifvertrag zu erreichen und damit verbundener verstärkter Werbeanstrengungen bei der Heckler AG und bei Friedrich Münch; sowie der angeandrohte Personalabbau bei Inovon ging mit nennenswerten Mitgliedereffekten einher. Auch bei Witzenmann, Mahle Behr und Schroff wurden überdurchschnittlich viele Mitglieder gewonnen.

Austritte und Streichungen auf stabilem Niveau gehalten

Austritte und Streichungen (Jahressummen)

Geschäftsstelle Pforzheim (921)



Wir unterscheiden Austritte und Streichungen. Streichungen erfolgen, wenn Mitglieder keinen Beitrag mehr leisten, was oft dadurch geschieht, wenn sie die Bank gewechselt haben oder umgezogen sind und uns dies nicht mitgeteilt haben. In diesen Fällen laufen Bankrücklaufkosten auf, die von der Allgemeinheit der Beitragszahler zu bezahlen sind. In wiederholten Fällen haben wir die Möglichkeit und Pflicht Mitglieder zu streichen.

Die meisten Austritte verzeichnen wir bei Mitgliedern, die in nicht von uns betreuten Unternehmen arbeiten. Wenn diese Mitglieder beim Arbeitgeberwechsel auch die Branche verlassen, verbinden sie das mit einem Austritt—häufig unwissend, dass sie Mitglied bleiben oder in eine Schwestergewerkschaft wechseln können. Durch unser Rückholmanagement, das wir in den Betrieben etabliert haben, aber auch in der Geschäftsstelle durchführen, konnten ca. 20 % „austrittswilliger „Mitglieder in unserer Organisation gehalten werden. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle, die an diesem Erfolg mitgewirkt haben.

Finanzentwicklung

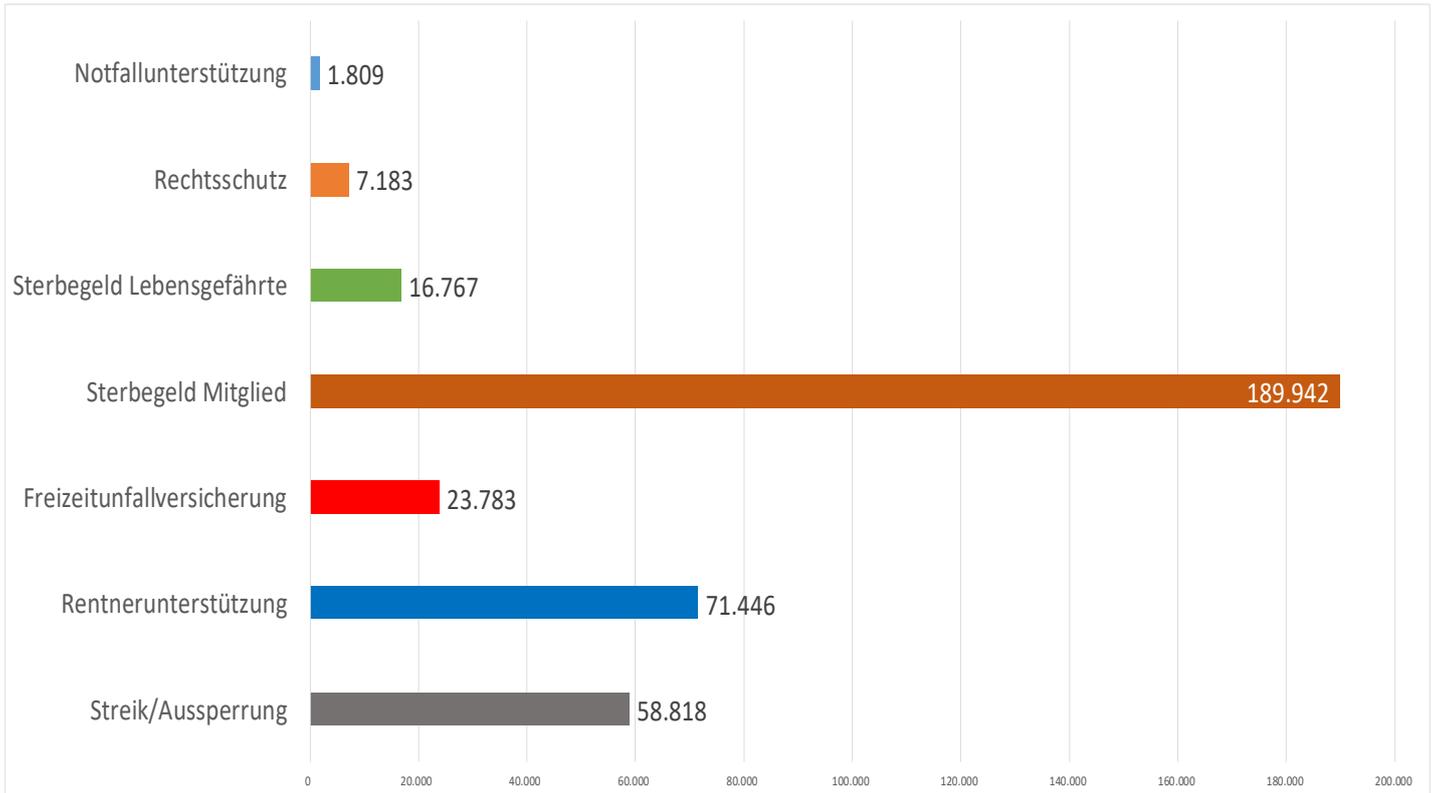
der

Geschäftsstelle

und

Unterstützungsleistungen

Unterstützungsleistungen der IG Metall Pforzheim 2016–2019



IG Metall Extranet



Wofür die Beiträge unserer Mitglieder verwendet werden

in Millionen Euro (Stand: 31. Dezember 2018)



Quelle: IG Metall, Dezember 2018

Infografik: IG Metall

Martin Kunzmann neuer DGB-Chef in Baden-Württemberg

Liane Papaioannou übernimmt die Führung der IG Metall Pforzheim



Liane Papaioannou wurde am 16. Februar 2017 mit überwältigender Mehrheit der Delegiertenversammlung zur neuen Ersten Bevollmächtigten gewählt.

Im Zuge der Wahl, wurde unser langjähriger erster Bevollmächtigter, Martin Kunzmann, aus dem Kreis der Delegiertenversammlung gebührend verabschiedet.



Modulreihe: „Populäre und Erfolgreiche Interessensvertretung leicht gemacht“

Begleitet vom gemeinsamen Erschließungsprojekt, startet im April eine dreiteilige Modulreihe mit Acht Betrieben.

Unter dem Namen „**Populäre und Erfolgreiche Interessensvertretung leicht gemacht**“ wurden verschiedene Methoden zur Beteiligung im Betrieb erarbeitet.

Es wurden Handlungsstrategien erörtert und Kampagnenpläne ausgearbeitet. Im Fokus stand es, die gewerkschaftliche Arbeit wieder in die Betriebe zurück zu bringen.

Zwischen April und Mai 2019 folgte die Umsetzungsphase in den Betrieben. Erste aktivierende Befragungen wurden durchgeführt und Ergebnisse bei Betriebsrundgängen kommuniziert. Die Themen der Beschäftigten wurden aufgenommen und fanden Platz in der weiteren Planung. Im Juni fand das zweite Modul statt und die ersten Ergebnisse in den Betrieben wurden analysiert. Im Weiteren wurden die Kampagnenpläne angepasst und neue Schritte geplant. In einer zweiten Umsetzungsphase wurden die Themenkonflikte in den Betrieben zugespitzt.





Arbeitgeber wurden mit Forderungen der Belegschaft konfrontiert und es fanden erste Aktionen statt um die folgenden Verhandlungen zu untermauern. Es wurden Betriebsratsprechstunden umgesetzt, aktive Mittagspausen durchgeführt und Betriebsversammlungen beteiligungsorientiert gestaltet. Durch die Beteiligung der Beschäftigten, konnten Verbesserungen im Hitze-

schutz umgesetzt und Verhandlungen über die Ausweitung der T-ZUG-Tage angestoßen werden. Die Umsetzung der nächsten Schritte sollte in einem dritten Modul stattfinden. Da die betriebliche „Baustellen“ aber das bearbeitbare Maß überstiegen, wurde das dritte Modul kurzerhand nicht durchgeführt und der gesamte Prozess verändert.

Geschäftsstellenprozess „Wir gestalten Zukunft“

Im September verdunkelten sich die Wirtschaftsdaten. Kaum ein Tag verging ohne neue Hiobsbotschaften aus die Wirtschaft: Handelskrieg, Brexit, Rezessionsgefahr.

Viele Arbeitgeber versuchten schnell die Zeche den Beschäftigten aufzudrücken. Das hieß allzu oft: Stellenabbau, Tarifflicht, und Auszubildende, die nicht übernommen werden sollten.

Die IG Metall Pforzheim hat deshalb entschieden, die Betriebe rechtzeitig wetterfest zu machen und damit für die rauen Zeiten stark aufzustellen.

Am 16.09. starteten wir den Prozess mit 18 Betrieben im „Hohenwart Forum“. Alle waren sich einig. Wir warten nicht, bis uns die Arbeitgeber mit Plänen aus ihren Giftkoffern vor sich hertreiben. Wir nehmen das Heft des Handelns fest in die Hand.



Alle Beteiligten haben für Ihre Betriebe Kampagnenpläne erarbeitet, wie sie ihre Belegschaften aktiv beteiligen, mit einer breiteren Mitgliederbasis ihre Stärke ausbauen und die Themen ihrer Kolleginnen und Kollegen nach vorne bringen.

Alle vier bis acht Wochen kommen alle Betriebe zu einem halbtägigen Workshop zusammen. Neben der Betriebsratsspitze sind alle Betriebsräte und Vertrauensleute willkommen. Es gibt kein Teilnehmer*innenlimit. Auf den Treffen tauschen sich die Kollegen*innen zu ihren Aktionen und Kampagnen aus und lernen voneinander.



Daneben gibt es Qualifizierungen zu den nächsten Schritten in den Betrieben und gemeinsam geplante Aktionen. Im Jahr 2019 haben insgesamt drei Workshops stattgefunden. Die Erfolge sind schon jetzt (Stand 09.12.2019) beeindruckend. Ganze Belegschaften haben sich in aktiven Umfragen klar gegen Beschäftigungsabbau positioniert, in Betriebsratssprechstunden wurden Gegenvorschläge zu Stellenabbau erarbeitet oder sind gemeinsam vor das Tor gegangen, um klar zu machen, dass es eine Zukunft für alle Beschäftigte braucht. In den 18 Betrieben wurden zwischen dem 16.09 und 09.12. 358 Mitglieder gewonnen. Mit diesem Schwung wurden für das Jahr 2020 gleich acht Workshops geplant. Schließlich stehen die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie und der Edelmetallbranche an.

Daneben gibt es Qualifizierungen zu den nächsten Schritten in den Betrieben und gemeinsam geplante Aktionen.

Tarif M+E 2016



metallnachrichten

» Eine Information für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie

www.bw.igm.de

Nr. 3 / 25. Februar 2016

5 Prozent mehr und gerecht!

Große Tarifkommission beschließt Forderung für die M+E-Tarifrunde 2016

5 Prozent mehr Geld und Verbesserungen bei der Tarifbindung – das fordert die IG Metall in der M+E-Tarifrunde 2016.

Der Flächentarif gilt heute im Schnitt nur noch für jeden zweiten Beschäftigten, diese Quote will die IG Metall wieder deutlich erhöhen. »Damit beginnen wir jetzt, unser Engagement geht aber sicherlich über die Metall- und Elektro-Tarifrunde 2016 hinaus«, sagte Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg.

Tariffucht lohnt sich nicht

Tariffucht darf sich nicht auszahlen, deshalb werden in den nächsten Monaten verstärkt Betriebsräte aus Betrieben ohne Tarifbindung oder mit Anerkennungs- und Haustarifvertrag in Protestaktionen der IG Metall miteinbezogen.

Die Große Tarifkommission votierte einstimmig für diesen Plan – ebenso wie für die Forderung nach 5 Prozent mehr Entgelt, die sich aus einem Ausgleich der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Produktivität, der EZB-Zielinflation und einer Um-



Gleicher Lohn für gleiche Arbeit: In der Tarifrunde 2016 geht es auch um mehr Verteilungsgerechtigkeit

verteilungskomponente zur Stabilisierung der Kaufkraft zusammensetzt. Zitzelsberger: »Sämtliche Wirtschaftsinstitute sehen die deutsche Wirtschaft 2016 auf stabilem Wachstumskurs – trotz weltpolitischer Risiken. Die Metall- und Elektrobetriebe sind

nach wie vor gut ausgelastet und erwirtschaften hohe Renditen.« Zudem hat es sich als richtig erwiesen, mit einer Stärkung der privaten Haushalte das Wirtschaftswachstum anzukurbeln.

Tarifrunde wird nicht einfach

Einfach wird die Tarifrunde laut Zitzelsberger nicht: »Die Arbeitgeber rechnen sich wie üblich arm und werfen uns Höhenflüge bei der Forderung vor. Deswegen mit Verbandsflucht zu drohen, ist allerdings nicht sonderlich clever. Darauf kann es nur eine Antwort geben: Eine knackige Tarifrunde mit hoher Beteiligung!«



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Tarifrunde 2016 hat noch nicht mal richtig begonnen, da fahren die Arbeitgeber bereits massive Widerstände gegen eine angemessene Entgelterhöhung auf.

Umso eindringlicher müssen wir für unsere Forderungen eintreten. Nach wie vor verdienen Beschäftigte in nicht-tarifgebundenen Unternehmen erheblich weniger als ihre Kollegen mit Tarifbindung. Die gibt es nur dort, wo wir viele aktive Mitglieder haben. Deshalb ist eine Tarifrunde auch immer eine gute Gelegenheit, Mitglieder zu werben. Mehr Gerechtigkeit geht nur mit Tarif!

Euer Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg

Fahrplan zur Tarifrunde 2016

23. Februar:
Die Tarifkommission beschließt eine Forderung von 5 Prozent

29. Februar:
Der Vorstand setzt die Forderung endgültig fest

16. März:
Erste Verhandlung in der Metall- und Elektroindustrie

31. März:
Der Entgelttarifvertrag läuft aus

Mitte April:
Zweite Verhandlungsrunde mit Südwestmetall

28. April, 24 Uhr:
Die Friedenspflicht für die M+E-Industrie endet

Ab 29. April:
Warnstreiks sind möglich





Bezirk
Baden-Württemberg

13. Mai 2016

TARIF-NEWSLETTER Nr.6



Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg

»Danke für Euren starken Einsatz!«

»Die Kollegen in Nordrhein-Westfalen haben einen richtig guten Job gemacht – ohne den massiven Druck aus dem Südwesten wäre dieses Ergebnis aber niemals möglich gewesen! 222.000 Warnstreikende sind Spitze in dieser kurzen Zeit, damit wurde die Tarifrunde maßgeblich von Baden-Württemberg mitgetragen! Herzlichen Dank dafür liebe Kolleginnen und Kollegen! Sicher ist der Abschluss ein Kompromiss, der Luft nach oben lässt. Aber einer, der den Beschäftigten ein ordentliches Plus im Geldbeutel beschert. Bitte diskutiert das Ergebnis in den nächsten Wochen in Euren Betrieben.«

Das Ergebnis in Kürze:

- Entgelt: April bis Juni 150 Euro einmalig, ab Juli 2016 +2,8 %, ab April 2017 +2,0 %
- Laufzeit: Bis zum 31.12. 2017
- Differenzierung mit Zustimmung der Tarifvertragsparteien

Der Kompromiss steht!

222 000 Teilnehmer an Warnstreiks im Südwesten machen Einigung möglich – Beschäftigte bekommen deutlich mehr Geld

14 Stunden haben die Tarifpartner in Köln verhandelt, dann stand gegen 6.30 Uhr am Freitag früh das Ergebnis. Demnach bekommen die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in zwei Stufen deutlich mehr Geld: Zum 1. Juli 2016 steigen die Entgelte zunächst um 2,8 Prozent, zum 1. April 2017 werden sie um weitere 2,0 Prozent angehoben. Ferner gibt es für die Monate April bis Juni 2016 eine Einmalzahlung von insgesamt 150 Euro, Auszubildende erhalten 65 Euro. Der Tarifvertrag läuft bis 31. Dezember 2017. Betriebe in besonderen wirtschaftlichen Situationen können mit Zustimmung der Tarifvertragsparteien die Einmalzahlung und die zweite Stufe der Tarifierhöhung verschieben.

»Dem überzeugenden Druck der Belegschaften ist es zu verdanken, dass diese Einigung überhaupt möglich war«, sagte Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer der IG Metall im Südwesten. Allein in Baden-Württemberg haben sich seit Ablauf der Friedenspflicht 222.000 Metallernen und Metaller in über 900 betrieblichen Aktionen an Warnstreiks, Kundgebungen und Frühschluss-Aktionen beteiligt. Weitere knapp 22.000 haben an Protesten vor Ablauf der Friedenspflicht teilgenommen. Bundesweit waren mehr als 760.000 Beschäftigte den Warnstreik-Aufrufen der IG Metall gefolgt. Die Große Tarifkommission hat das Ergebnis am Freitag kontrovers

diskutiert, überwiegend wurde das Ergebnis aber als »akzeptabler Kompromiss« bewertet. In der anschließenden Übernahmeverhandlung hat die IG Metall mit Südwestmetall vereinbart, den Abschluss auch für die mehr als 800.000 Beschäftigten in Baden-Württemberg zu übernehmen. Zitzelsberger: »In den nächsten zwei Wochen haben aber erstmal unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben Gelegenheit, das Ergebnis zu diskutieren und sich eine Meinung zu bilden.«

Tarifbindung verbessert

Endgültig entscheidet die Große Tarifkommission am 2. Juni über die Annahme. Danach wird die IG Metall an jüngste Erfolge in Sachen Gerechtigkeit anknüpfen und für weitere Betriebe die Tarifbindung erstreiten. Dies ist im Zuge der Tarifrunde bei elf Betrieben gelungen.



Tarifbindung und Arbeitszeit – das sind die Top-Themen

Abschluss 2016 ist beschlossen, Anstrengungen für Tarifverträge gehen weiter

Die Große Tarifkommission hat dem Ergebnis 2016 zugestimmt. Damit beginnen die Vorbereitungen für die Tarifrunde 2018.

Neben einer Entgeltsteigerung um 4,8 Prozent in zwei Stufen sowie 150 Euro Einmalzahlung ist es in der Tarifrunde 2016 gelungen, die Tarifbindung im Bezirk zu stärken. In 14 Betrieben wurden bis dato Tarifverträge abgeschlossen, Belegschaften aus 65 Firmen ohne oder mit Anerkennungs-/Haustarifvertrag hatten sich an Aktionen in der Tarifrunde beteiligt. »Das ist ein Riesenerfolg in kurzer Zeit«, sagte Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter in Baden-Württemberg. »Diesen Schwung werden wir nutzen und dauerhaft für mehr Gerechtigkeit in den Betrieben sorgen.«

Arbeitszeitmodelle im Fokus

Zweites großes Thema der nächsten Monate ist die Arbeitszeit: In der Tarifrunde 2018



könnten Regelungen zur Arbeitszeit Teil der Forderung sein, »so etwas braucht lange Vorbereitung«, so Zitzelsberger. Dabei komme es vor allem darauf an, von Arbeitszeitmodellen zu lernen, die schon heute erfolgreich in Betrieben praktiziert werden. Dass das Thema mit den Arbeitgebern einfach zu lösen ist, erwartet der Landeschef nicht: »Arbeitszeit-Fragen waren schon immer Machtfragen.«

Differenzierung ist begrenzt

Begehrlichkeiten der Arbeitgeber nach dauerhaften Differenzierungsklauseln erteilten sämtliche Diskutanten der Tarifkommission eine klare Absage. Zitzelsberger unterstrich dies: »Das braucht kein Mensch. Möglichkeiten für Abweichungen sind mit dem Pforzheimer Abkommen ausreichend beschrieben.«

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach der Tarifrunde ist vor der Tarifrunde: Das Ergebnis 2016 bekommen die Beschäftigten in den nächsten Monaten auf ihren Konten gutgeschrieben. Zeitgleich beginnen die Vorbereitungen für die Tarifrunde 2018, in der wir uns um Arbeitszeiten kümmern wollen. Geleistete Arbeit verfällt heute teils ohne Bezahlung, zudem erfordert die vernetzte Produktion von morgen eine neue Arbeitsorganisation und damit auch neue Arbeitszeiten. Wir wollen, dass Arbeit wieder stärker selbstbestimmt wird



und besser zur Lebenswirklichkeit der Menschen passt. Wie solche Arbeitszeitmodelle aussehen können, diskutieren wir mit Euch auf verschiedenen Veranstaltungen, bereits bestehende Regelungen in den Betrieben werden überprüft. Derweil läuft unsere Kampagne für mehr Tarifbindung weiter. Ihr seht: Es gibt viel zu tun – packen wir es an!

Euer Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg



Aus dem Inhalt:

So wirken sich 2,8 % und 2,0 % mehr in den Entgelttabellen aus
Seite 2

Stimmen der Großen Tarifkommission zum Tarifabschluss
Seite 3

DIE BEFRAGUNG 2017



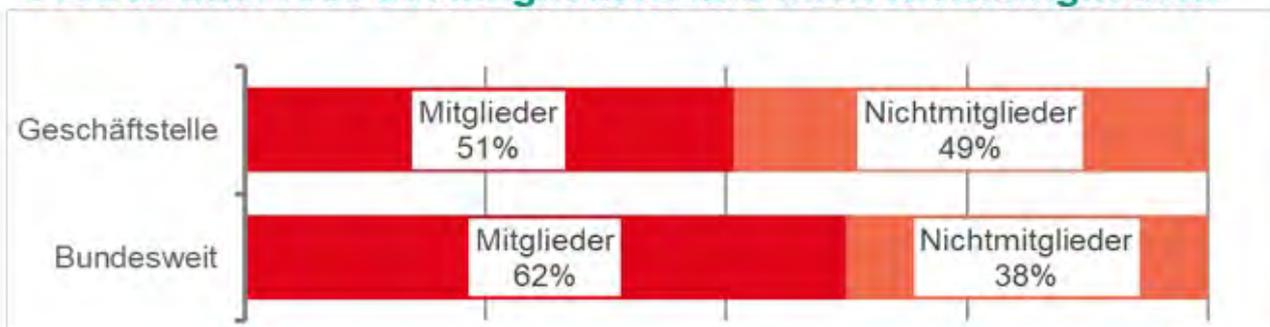
Mobiles Arbeiten
Sicherheit Arbeitszeitkonten
Schichtarbeit Arbeitszeiten
Flexibilität **Arbeitssituation**
Pflege
Vereinbarkeit **Arbeitsplatz**
Privatleben **Bundestagswahl**
Regelarbeitszeit Selbstbestimmung
Weiterbildung **Kinder**
Ansprüche **Überstunden**
Gerechtigkeit

DIE BETEILIGUNG

Hohe Beteiligung

- Mehr als 680.000 Beschäftigte in rund 7000 Betrieben haben mitgemacht
- 166.000 Beschäftigte mehr als 2013
- GS Pforzheim 4.550 Beschäftigte

Großes Interesse bei Mitgliedern und auch Nichtmitgliedern



Spendenaktion - Beschäftigtenbefragung



1174,75 Euro für die die Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V.

Die Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V. beschäftigt an 5 Standorten im Enzkreis über 500 Menschen mit Behinderungen. Darunter in Werkstätten für Montage und Verpackung, Hauswirtschaft, Landwirtschaftspflege, Schreinerei und Elektro- und Metallfertigung. Weitere wichtige Bereiche sind der Fahrdienst, die Schaffung von differenzierten Wohnangeboten für Menschen mit Behinderung und die Förderung der Kunst.

Mit der Spende will die IG Metall Pforzheim dazu beitragen, dass Projekte wie z.B. das Kunstatelier weiter gefördert werden können.

AIDS-Hilfe Pforzheim e.V.



4699 Beschäftigte aus den Betrieben der Geschäftsstelle haben sich an der Befragung beteiligt. In Deutschland beteiligten sich rund 680 000 Beschäftigte. Die IG Metall hat damit die größte Beteiligungszahl an einer freiwilligen Befragung in der Bundesrepublik Deutschland erreicht.

Für jeden zurück gesendeten Fragebogen erhielt die Geschäftsstelle 1 €, der für soziale Zwecke gespendet werden sollte.

Die AIDS-Hilfe Pforzheim bekam 1174,75 €. Damit soll das Beratungsangebot und die Aufklärung in Sachen AIDS weiter ermöglicht und das Test-Angebot weiter aufrecht erhalten werden.

Spendenaktion - Beschäftigtenbefragung



Weitere 1174,75 € erhielt die Lilith Beratungsstelle e. V.

Die IG Metall Pforzheim habe sich für Lilith entschieden, da der IG Metall die sexuelle Selbstbestimmung und die Verhinderung von sexueller Gewalt wichtige Anliegen sind. Ebenso die Hilfe für Betroffenen von sexueller Gewalt. Die Leiterin der Beratungsstelle Angela Blonski von Lilith unterstrich die große Bedeutung einer klaren öffentlichen Positionierung gegen sexuelle Gewalt in all ihren Facetten. „Gerade im Hinblick auf Kinder und Jugendliche sei es von enormer Bedeutung, dass Eltern und andere Bezugspersonen sensibel für das Thema sind und jeder Tabuisierung entgegen wirken“, so Blonski von Lilith, die sich herzlich für die hilfreichen Spende bei der IG Metall bedankte.



NETZWERK ASYL

STRAUBENHARDT



1174,75 € erhielt das „NETZWERK ASYL“ Straubenhardt

Die IG Metall Pforzheim habe sich für das Netzwerk entschieden, da es der IG Metall wichtig ist, ehrenamtliche Arbeit zu stärken. Unter Federführung der evangelischen Kirche in Straubenhardt ist das Netzwerk entstanden, das größtenteils ehrenamtlich geleitet wird. Einmal im Monat findet das ASYL-Cafe statt. Dazu bringen alle beteiligten etwas zum gemeinsamen Verzehr mit. Der Gemeindepfarrer bedanke sich im Namen seiner Mitstreiter recht herzlich für die Spende



Die Forderung

**Entgelterhöhung um 6 Prozent
für eine Laufzeit von 12 Monaten**

**Wahloption auf kürzere Arbeitszeit bis 28 h/Woche
bis zu 2 Jahre mit Rückkehrrecht**

Zuschuss bei belastender Arbeitszeit
(750 Euro/Jahr
ab Mindestreduzierung)

Zuschuss bei Kinderbetreuung
oder Pflege (200 Euro/Monat
ab Mindestreduzierung)

Weitere Themen in allen Bezirken

Leistungsdruck begrenzen - Personalbemessung

Freie Tage zur Prüfungsvorbereitung für Azubis

Belastbare Verhandlungsverpflichtung Angleichung Ost

Regionale Themen

U.a. Mobile Arbeit, Arbeitszeitkonten, Waschzeiten, Zuschläge,...



**MEIN LEBEN
MEINE ZEIT**
ARBEIT
NEU DENKEN









TARIF-NEWSLETTER Nr.1

Von wegen zu teuer

6 Prozent mehr sind ökonomisch begründbar und angemessen – Forderungen der Arbeitgeber zur Arbeitszeit nicht diskutabel

TARIF-NEWSLETTER Nr.2

Jetzt gibt's Alarm!

Angebot der Arbeitgeber ist vollkommen unzureichend – Ab 8. Januar rollt die erste Warnstreikwelle durch die Betriebe

TARIF-NEWSLETTER Nr.3

Jetzt machen wir erst recht Druck!

Verhandlungen werden ohne Ergebnis auf den 24. Januar vertagt – Warnstreiks gehen unvermindert weiter

TARIF-NEWSLETTER Nr.4

Chance verspielt!

Von Mitternacht an wird in baden-württembergischen Betrieben zeitweise die Arbeit niedergelegt – Auch 2. Angebot viel zu niedrig



IF-NEWSLETTER Nr.5

Langsam wird's eng!

Warnstreiks zeigen erste Wirkung – Jetzt nochmal Gas geben, damit sich die Arbeitgeber bis Pfingsten deutlich bewegen

TARIF-NEWSLETTER Nr.6

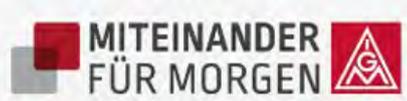
Der Kompromiss steht!

222 000 Teilnehmer an Warnstreiks im Südwesten machen Einigung möglich – Beschäftigte bekommen deutlich mehr Geld

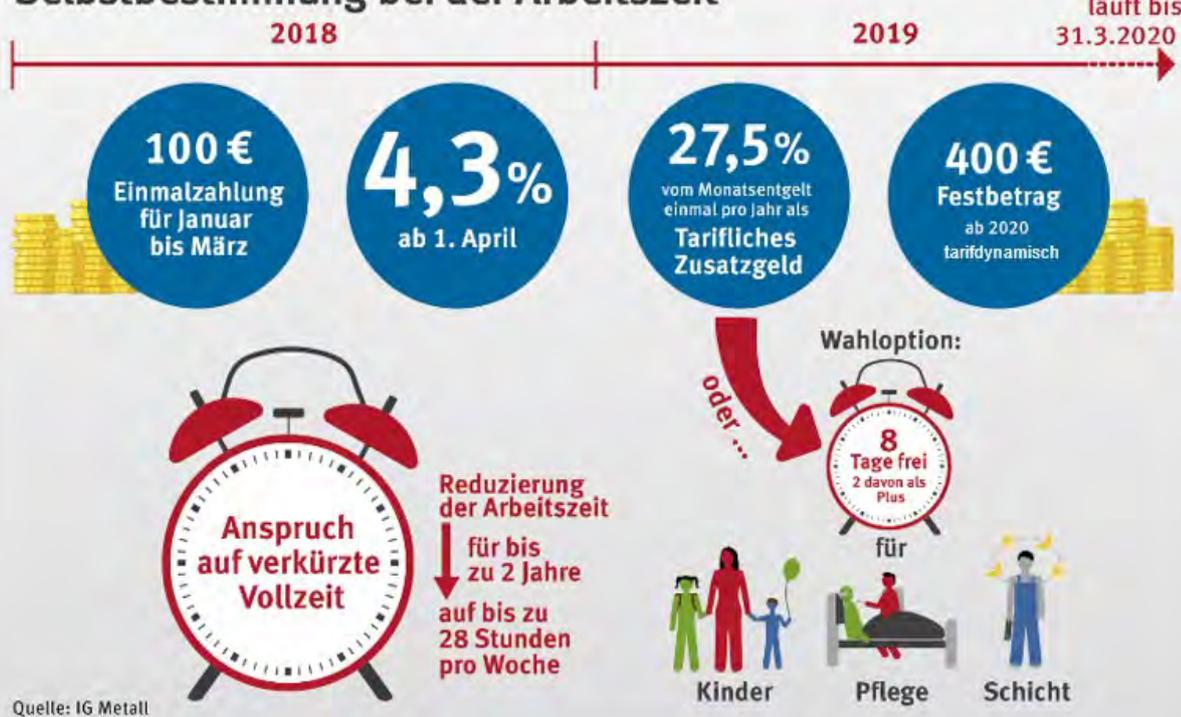


TARIFERGEBNIS BADEN-WÜRTTEMBERG

Mehr Geld und mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit



läuft bis 31.3.2020



Quelle: IG Metall

Tarifrunde Edelmetall 2016

WIR FÜR MEHR
TARIFRUNDE 2016



Edelmetaller fordern fünf Prozent

- Tarifverhandlungen für rund 10 000 Beschäftigte beginnen am 5. Juli.
- Arbeitgeber werden vom Bundesverband Schmuck und Uhren vertreten.

LOTHAR H. NEFF | PFORZHEIM

Walter Beraus, Verhandlungsführer der IG Metall Baden-Württemberg, hat gestern in Pforzheim die Lohnforderung für die rund 10 000 Beschäftigten in der Schmuck- und Edelmetallindustrie von fünf Prozent bekräftigt. Die Beschäftigten seien nicht zu Abstrichen gegenüber dem Tarifiergebnis der Metall- und Elektroindustrie bereit. Die Beschäftigten bekommen dort vom 1. April an 2,8 Prozent und zwei Prozent mehr noch einmal zum 1. Juli 2017. Das Ergebnis der Bundesverband (Bv) Schmuck und Uhren mit Sitz in Pforzheim auch zu einem solchen Abschluss bereit ist, wird sich am 5. Juli um 14 Uhr bei der ersten Verhandlungsrunde in den Räumen der IG Metall Pforzheim zeigen.



Die Tarifkommission Edelmetall (von links) mit den Betriebsräten Sonja Sing (Inovan), Walter Beraus (IG Metall), Sigrid Wunderlich (Les Ateliers Bijoux), Martin Kunzmann (IG Metall) und Peter Abendschein (Christian Bauer) fordert fünf Prozent. Foto: Seibel

Die Beschäftigten in der Edelmetallindustrie fordern einen gleich mit zwei Prozent (und damit weit über der aktuellen Preissteigerungsrate) angesetzten Preisstößt im Arbeitgeberlager sauer auf. Zumal es etlichen Betrieben in der Edelmetallbranche längst nicht so gut ginge, wie jenen in der Metall- und Elektroindustrie. Diese Argumente weist Martin

bon hat. Dass der Inflationsausgleich mit zwei Prozent (und damit weit über der aktuellen Preissteigerungsrate) angesetzten Preisstößt im Arbeitgeberlager sauer auf. Zumal es etlichen Betrieben in der Edelmetallbranche längst nicht so gut ginge, wie jenen in der Metall- und Elektroindustrie. Diese Argumente weist Martin

Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, mit dem Hinweis auf die aktuelle Konjunktur-Umfrage der IHK Nordschwarzwald zurück. Darin bekundeten 59 Prozent der befragten Schmuckunternehmen, dass die Geschäfte gut bis zufriedenstellend laufen. Das bestätigen auch die Betriebsratsvorsitzenden aus der Ta-

rifkommission: Sonja Sing (Inovan) sprach von einer stabilen Auftragslage, Peter Marincek (Doduco) von einer durchwachsenden Situation. Jürgen König vom Schmuckhersteller Karl Scheufele, der für Chopard produziert, sieht ebenso wie Sigrid Wunderlich (Les Ateliers Bijoux) Spielraum für eine deutliche Lohnerhöhung.



Edelmetallindustrie Verhandlungsergebnis erzielt!

4,8 % in zwei Stufen plus ein Pauschalbetrag von 150 Euro

Rund 200 Kolleginnen und Kollegen haben vor Beginn der Tarifverhandlung lautstark ihrer Forderung nach einer angemessenen Erhöhung der Entgelte Ausdruck verliehen! Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Ab Okt. 2016 steigen die Entgelte um 2,8 % und ab 1. Juli 2017 um weitere 2 %. Für die Monate Juli bis September 2016 gibt es eine Einmalzahlung in Höhe von 150 €. Für Auszubildende 65 €.

Des Weiteren wurde eine Differenzierungsklausel vereinbart. Arbeitgeber können bei der IG Metall beantragen, dass die Pauschalzahlung reduziert und/oder die 2. Stufe der Entgelterhöhung um bis zu 3 Monate verschoben wird.

WIR FÜR MEHR!

Die Beschäftigten werden damit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen beteiligt!

Impressum: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart
 V.i.S.d.P.: Roman Zitzelsberger
 Redaktion: Walter Beraus, Martin Kunzmann

Tarifrunde Edelmetall 2018



Tarifrunde beginnt mit einem Paukenschlag

G. Rau GmbH tritt aus dem Tarifverbund Edelmetall aus

Der Auftakt der Tarifrunde in der Edelmetall- und Schmuckindustrie war geprägt durch den Austritt von G. Rau aus dem Tarifverbund der Edelmetallindustrie.

Im Zuge dieses Austritts gab es eine bisher nicht dagewesene Mobilisierung der Beschäftigten der Branche in Solidarität mit den Beschäftigten von G. Rau aber auch um ein ordentliches Tarifergebnis für die Branche zu erzielen.



Die Forderung in der Schmuck-, Uhren- und Edelmetallindustrie auf einen Blick



| Pforzheim

Entgelterhöhung um 6 Prozent
für eine Laufzeit von 12 Monaten

Wahloption auf kürzere Arbeitszeit bis 28 h/Woche
bis zu 2 Jahre mit Rückkehrrecht

Zusätzliche Unterstützung bei
belastender Arbeitszeit

Zusätzliche Unterstützung bei
Kinderbetreuung oder Pflege

Weitere Themen

Leistungsdruck begrenzen - Personalbemessung

Freie Tage zur Prüfungsvorbereitung für Azubis

Mobiles Arbeiten



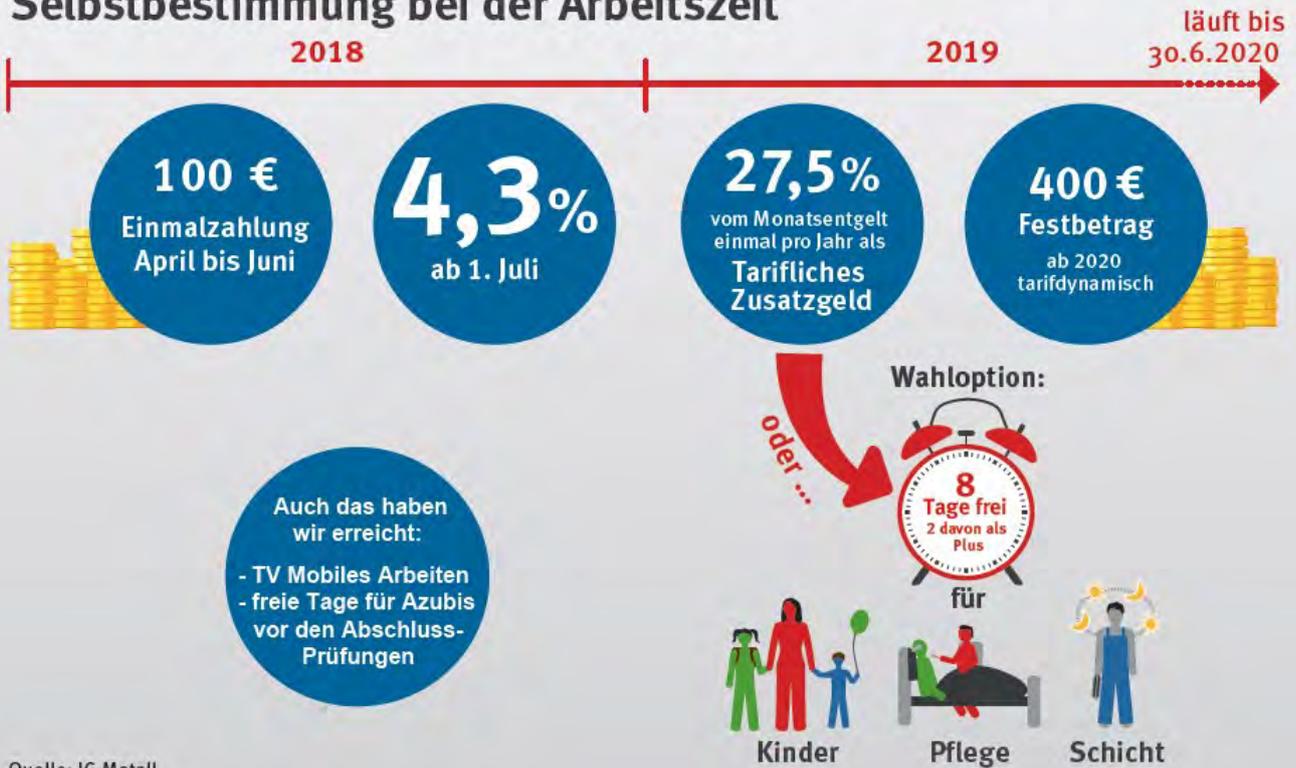


Tarifrunde Edelmetall 2018



TARIFERGEBNIS SCHMUCK- UND EDELMETALLINDUSTRIE

Mehr Geld und mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit



Quelle: IG Metall

Edelmetaller bekommen mehr

- Tarifabschluss in der Schmuck- Uhren und Edelmetallindustrie.
- 400 Beschäftigte demonstrieren zuvor in Pforzheimer Innenstadt.

LOTHAR H. NEFF | PFORZHEIM

Am Vormittag ließ gestern die IG Metall in der Goldstadt nochmals ihre Muskeln spielen, am Nachmittag einigten sich die Tarifpartner in der baden-württembergischen Edelmetallindustrie auf einen Tarifabschluss für die über 10000 Beschäftigten. Das Ergebnis: rund 4,3 Prozent mehr Entgelt ab dem 1. Juli sowie 100 Euro für die Monate April bis Juni.

Nach insgesamt drei Verhandlungsrunden und mehreren Sitzungen einer eigens für diese Tarifrunde eingerichteten technischen Kommission, die zuletzt am vergangenen Freitag über elf Stunden verhandelte, konnten sich IG Metall und der Bundesverband Schmuck & Uhren gestern auf dieses Ergebnis verständigen. Außerdem erhalten alle Beschäftigten ab



Der Demonstrationzug führte zum Fabrikgebäude von G.Rau in der KF. FOTO: PRIVAT

2019 einen Festbetrag von 400 Euro plus ein tarifliches Zusatzgeld in Höhe von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts. Beschäftigte, die Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder in Schicht arbeiten, können wählen, ob sie statt des tariflichen Zusatzgelds acht freie Tage

nehmen wollen. Der neue Tarifvertrag läuft bis zum 30. Juni 2020.

Über eine individuelle, befristete Absenkung der Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden – wie in der Metall- und Elektroindustrie vereinbart – konnten sich die Tarif-

vertragsparteien jedoch nicht einig. Im Vorfeld hatten sich rund 1500 Beschäftigte von Victor Rehm, Helmerle&Meule, Inovon, G.Rau, Wieland Edelmetalle, OBE, Karl Scheufele, les Atelier Bijoux, Doduco in Sinsheim, Christian Bauer in Welzheim, Posschl und Linxens aus Niefern sich an Warnstreiks beteiligt. Gestern führte ein Demonstrationzug mit 400 Beschäftigten vom Messplatz zum IG Metall-Büro, vorbei am Stammwerk der Firma G.Rau, die zu Beginn der Verhandlungen aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten war. Die Teilnehmer forderten lautstark die Geschäftsleitung von G.Rau auf, wieder in die Tarifbindung zurückzukehren.

Katja Mast: „Kein Verständnis“

Auch Katja Mast, SPD-Bundestagsabgeordnete für Pforzheim und den Enzkreis, hat gestern den Austritt des Traditionsunternehmens aus der Tarifgemeinschaft des Bundesverbands (BV) Schmuck&Uhren kritisiert. „Für mich passt die Tariffucht der Firma G.Rau aus Pforzheim nicht in die Landschaft.“

Die IG Metall hatte sich für diese Tarifrunde zentrale Ziele gesetzt: einen fairen Anteil der Beschäftigten am wirtschaftlichen

Erfolg der Branche, mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit, eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für alle und Entlastung bei Schichtarbeit, so der Verhandlungsführer der IG Metall Walter Beraus. „Wir haben wichtige Verhandlungsziele erreicht und haben mit der IG Metall letztendlich einen tragfähigen Konsens erzielt“, sagte Oliver Müller, der Verhandlungsführer des BV Schmuck und Uhren. „Die Komplexität der Forderungen auf Arbeitnehmerseite, insbesondere die geforderte Entgelterhöhung haben den Start nicht einfach gemacht. Die lange Laufzeit von 27 Monaten schafft zudem für die Betriebe Planungssicherheit“, betont Müller.

Arbeitsplätze sichern

Im Laufe der Verhandlungen wurden drei Möglichkeiten konkretisiert, um in Betrieben in wirtschaftlich angespannten Situationen Maßnahmen zu treffen. Insbesondere gehört hierzu das so genannte „Pforzheimer Abkommen“. Als Vereinbarung zur Sicherung von Arbeitsplätzen, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit lässt diese bundesweit bewährte Regelung befristete Tarifabweichungen zu, um Beschäftigung in den Betrieben zu sichern.



Bekanntmachung



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

16. Juli 2018

mit diesem Schreiben möchten wir Sie gemeinsam über den aktuellen Stand bzgl. unseres Austritts aus der Tarifbindung und die nun in den letzten Monaten gemeinsam mit der IG Metall geführten Verhandlungen informieren.

Am vergangenen Donnerstag, den 12. Juli 2018, konnten wir für uns gemeinsam ein zufriedenstellendes und auch zukunftsorientiertes Ergebnis vereinbaren, welches unseren Zielen für das Unternehmen G.RAU und seiner Belegschaft, Sicherheit gibt und die Wettbewerbsfähigkeit wahrt.

Da wir vor der Sommerpause keine Mitarbeiter-Infoveranstaltung oder Betriebsversammlung planen, möchten wir Ihnen nachfolgend die wichtigsten Kernelemente darstellen.

Gemeinsam haben wir vereinbart, einen Anerkennungstarifvertrag abzuschließen. Dieser erkennt die ausgehandelten Verträge der Tarifgemeinschaft im Bundesverband Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e. V. Pforzheim und der Tarifgemeinschaft im Edelmetallverband e. V. Schwäbisch Gmünd an. Diese Tarifverträge aber auch alle zukünftigen Tarifvertragsabschlüsse gelten somit in ihrer jeweiligen Fassung.

Zukünftig wird die Firma G.RAU allerdings ein Vetorecht für alle arbeitszeitrelevanten Themen haben und kann hier widersprechen, um für G.RAU geeignetere Lösungen zu verhandeln. Auch bei grundsätzlich neuen Sachverhalten, die tariflich geregelt werden, besteht eine Gesprächsverpflichtung zwischen den Vertragsparteien.

Über diese beiden zukunftsorientierten Punkte hinaus wurden Modifikationen bzgl. der Probezeit sowie für die Kündigungsfristen vorgenommen. In beiden Fällen gelten zukünftig die Tarifvereinbarungen der Metall + Elektro-Industrie.

Mit diesem Verhandlungsergebnis glauben wir für unsere Mitarbeiter wie auch für unser Unternehmen eine zukunftsorientierte Lösung erarbeitet zu haben mit dem Fokus auf unseren Zielen, nämlich, unserer Belegschaft **sichere und gute Arbeitsplätze** sowie **stabile Lebensverhältnisse** zu ermöglichen bei gleichzeitiger Sicherstellung der **Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens**.

Genauere Ausführungen zu diesem Thema erhalten Sie bei der nächsten Betriebsversammlung.

Gemeinsam wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine schöne und erholsame Urlaubszeit.

16. Juli 2018

Dr. Axel Pfrommer
Geschäftsführer

Alexander Kröner
1. Betriebsratsvorsitzender

..J2



2017





Bezirk
Baden-Württemberg



Die Forderungen der IG Metall für die Tarifrunde 2017 im Kfz-Handwerk:

Damit Ihre Autos stets gut gewartet und repariert werden, arbeiten die Beschäftigten im Kfz-Handwerk in Baden-Württemberg mit hoher Qualität und Engagement.

Der Erfolg ist hervorragend: Der Umsatz aller Autohäuser stieg 2016 um rund 10 Prozent!

Damit die Beschäftigten daran fair beteiligt werden, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung in den Diskussionen zur laufenden Tarifrunde.
Herzlichen Dank!

**5 Prozent mehr
Entgelt – fairer
Ausgleich!**

**Bessere Über-
nahme der Azubis
– guter Start!**



Mehr Informationen: www.bw.igm.de

Entgelterhöhungen in 2017 und 2019

Nach dem Tarifabschluss steigen im August 2017 in der ersten Stufe die Entgelte im Kfz-Handwerk um 2,9 Prozent. Die zweite Stufe der Entgelterhöhungen mit ebenfalls 2,9 Prozent gilt ab November 2018.



Kfz Stammtisch

Während des gesamten Berichtszeitraums haben sich Betriebsräte aus dem Kfz-Handwerk regelmäßig in lockerer Runde zum Kfz Stammtisch getroffen und über Themen wie: Autohaus 4.0, Auswirkungen der Transformation im Handwerk, Gestaltung der Tarifverträge im Kfz und aktuelle Bereiche aus der Arbeit der Betriebsräte ausgetauscht.



KFZ



WIR FÜR MEHR

Stark im Handwerk.

2019

Forderung nach 5% mehr Lohn und Gehalt so wie Verbesserung der Ausbildungsvergütungen



Warnstreik

Bei S&G in Pforzheim
am 4. Juni 2019



**Dietmar Adler,
BR Vorsitzender S&G**



**Alexander Kröner,
BR-Vorsitzender G. Rau**



Es ist schon eine gute Tradition, dass Kolleginnen und Kollegen aus den Industriebetrieben die Handwerker unterstützen.

**Theodoros Christoforidis,
VK-Leiter Mahle Behr**





TARIF JETZT!

STARK IM HANDWERK



RUND 100 MÄNNER UND FRAUEN sind nach Angaben der IG Metall zum Warnstreik ins Brötzingen Tal gekommen, um für mehr Lohn im Kfz-Handwerk zu demonstrieren. Foto: Roller

Pforzheim (rol). Mehr Geld will die IG Metall für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk. Mit Trillerpfeifen, Fahnen und handförmigen Plakaten verließ die Gewerkschaft am Dienstag bei einem Warnstreik im Brötzingen Tal ihren Forderungen Nachdruck.

Man gehe von rund 100 Teilnehmern aus, sagte Liane Papaioannou dem Pforzheimer Kurier. Die erste Bevollmächtigte der IG Metall in Pforzheim stellte klare Forderungen an die Arbeitgeber: Unter anderem verlangte sie

Warnstreik im Kfz-Handwerk

fünf Prozent mehr Bruttogehalt monatlich und eine überproportionale Anhebung der Vergütungen von Auszubildenden. Denn die sind im Handwerk laut Papaioannou von denen der Industrie weit entfernt, bis zu 200 Euro monatlich. Außerdem sollen die unteren Einkommensgruppen stärker vom Tarifergebnis profitieren.

Es deutete sich an, dass Arbeitgeber einen Konflikt provozieren wollten, sagte Theodoros Christoforidis. „Unsere Antwort kann nur sein: Wir machen Druck.“ Der Vertrauenskörpervorsitzende der IG Metall bei Mahle Behr erklärte, der Branche gehe es gut. Millionen würden investiert. Fünf Prozent mehr seien da mehr als gerechtfertigt. „Wir wollen unser Stück vom Kuchen, wenn uns schon nicht die Bäckerei gehört.“ Nach einer Stunde und vier Rednern löste sich der Warnstreik auf.

metallnachrichten

» Informationen für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk Baden-Württemberg

www.bw.igm.de

Nr. 04 / Juni 2019



Rund 2500 Teilnehmer an Warnstreiks in der ersten Juniwoche – hier Kundgebung in Stuttgart-Feuerbach

Mehr Entgelt und ein deutliches Plus für Azubis

Zum 1. Juni 2019 2,7 % mehr, mindestens jedoch um 80 Euro. Zum 1. August 2020 2,6 % mehr, ebenso mindestens um 80 Euro und eine überproportionale Erhöhung für die Auszubildenden. Mit dem starken Druck durch Kundgebungen, Warnstreiks und Aktionen in den Betrieben konnte die IG Metall in der zweiten Tarifverhandlung am 14. Juni dieses Ergebnis erzielen.

Das Tarifergebnis auf einen Blick:

- Plus 2,7%, mindestens um 80 € ab Juni 2019 bei Lohn und Gehalt und eine Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um jeweils 50 €
- Eine zweite Entgelterhöhung ab August 2020 um 2,6%, mindestens um 80 € und eine weitere Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um jeweils 50 €
- Neue Stufen ab dem 3. Beschäftigungsjahr im Bereich der Gehälter K2 und K3
- Gemeinsame Arbeitsgruppe zu einem „Veränderten Vergütungssystem“
- Laufzeit bis 31. Mai 2021

2500 Warnstreikende

Insgesamt haben an Warnstreiks und weiteren Aktionen im Südwesten bis zum Tarifabschluss rund 2500 Beschäftigte teilgenommen.

Attraktiv durch ein deutliches Plus

»Die Beschäftigten haben real mehr im Geldbeutel« sagt IG Metall-Verhandlungsführer Martin Sambeth. »Mit diesen neuen Regelungen zum Entgelt bleibt die Branche attraktiv für den Nachwuchs und kann sicher in die Zukunft planen«, so Sambeth. »Das haben wir dem großen Engagement der Kolleginnen und Kollegen an Warnstreiks und Aktionen zu verdanken.«

Tarifkommission berät am 26. Juni 2019

Unsere IG Metall-Tarifkommission berät und beschließt in ihrer Sitzung am 26. Juni über das Tarifergebnis.

Herausgeber: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Weststadt 01, Roman Zähringer, Telefon (0714) 16581-0, Fax (0714) 16581-4, E-Mail bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, www.bw.igm.de, Redaktions: Martin Sambeth, Fotos: Grafitti / Bildzonen, Helmut Boos, Elisabeth Starke



Azubildende in Mannheim



Offenburg



Autokorso in Freiburg

Betriebsratsneugründungen

BETRIEBSRATS WAHL ~~FÜR~~ MIT- BESTIMMUNG

Auch in dem zurückliegenden Berichtszeitraum war einer der Schwerpunkte der IG Metall Geschäftsstelle Pforzheim die Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben ohne bestehenden Betriebsrat bei der Wahl von neuen Betriebsratsgremien.

Oftmals begannen solche Bewegungen zu einer Betriebsratsneugründung mit Einzelpersonen oder kleinen Gruppen. Die Gründe lagen in einer besonderen betrieblichen Situationen und/oder an fehlenden Ansprechpartnern im Betrieb. Nachdem wie angesprochen wurden, haben wir die Kolleginnen und Kollegen bei den ersten Schritten, bis hin zur Betriebsratswahl beraten und unterstützt.

Bereits kurz nach dem Erstellen des letzten Geschäftsberichtes ist es gelungen, erstmalig bei der Firma Laco GmbH einen Betriebsrat zu wählen. Im Jahr 2016 ist es dann nach fast einjähriger Vorarbeit vieler aktiver IG Metall Mitglieder des Unternehmens Sonotronic Nagel GmbH gelungen einen Betriebsrat zu gründen.

Zu Beginn des Jahres 2017 war es dann notwendig, den Kolleginnen und Kollegen der Firma Possehl (ehemals Pretema), die zu dem französischen Unternehmen Linxens GmbH abgespalten wurden, bei der Gründung eines eigenständigen Betriebsratsgremiums zu unterstützen.

Im gleichen Jahr konnte dann auch erstmals bei dem Unternehmen Single Distributions GmbH eine Betriebsratswahl durchgeführt werden. Ganz früh im Jahr 2018 konnte dann auch bei der Euravionics GmbH auf der Wilferdinger Höhe in Pforzheim erstmals ein gewählter Betriebsrat seine Arbeit aufnehmen.



Allerdings verlaufen solche Betriebsratsgründungen trotz gesetzlichem Anspruch nicht immer problemlos. So wurden bei dem Unternehmen IMO Oberflächentechnik GmbH in Königsbach-Stein im Frühjahr 2019 ausnahmslos alle Kolleginnen und Kollegen die eine Betriebsratsgründung vorbereiteten von der Geschäftsführung gekündigt und sofort von ihrer Arbeit freigestellt.

Diese mussten sofort das Betriebsgelände verlassen. Durch diese Vorgehensweise und eine weitere starke Beeinflussung der Beschäftigten vor und während der Betriebsversammlung zur Wahl eines Wahlvorstandes, wurde dann die erforderliche Mehrheit zur Einsetzung des Wahlvorstandes verfehlt. Damit kam es nicht zu einer Betriebsratswahl. Für die von Kündigung betroffenen Kolleginnen und Kollegen konnten mit Unterstützung durch den Rechtsschutz vor dem Arbeitsgericht zufriedenstellende Vergleiche erzielt werden.

Badische Neueste Nachrichten | Pforzheimer Kurier | WIRTSCHAFTSREGION | 05.06.2019 Seite 20

Kündigungen wegen Betriebsratsarbeit?

IMO weicht Fragen zum Sachverhalt aus

Von unserem Redaktionsmitglied
Edith Kopf

Königsbach-Stein/Pforzheim. „Frühkapitalismus statt moderne Arbeitswelt“: Die IG Metall findet deutliche

„Es hat Kündigungen gegeben, da es sich aber um laufende Verfahren handelt, darf schon aus rein rechtlichen Gründen nichts dazu gesagt werden“, heißt es bei IMO selbst. Das Unternehmen hat eine Kurier-Anfrage schriftlich

IMO zeigt sich von schweren Vorwürfen überrascht

- ◆ IG Metall: Kündigungen wegen geplanter Gründung eines Betriebsrats.
- ◆ Geschäftsleitung führt dagegen betriebsbedingte Gründe ins Feld.

LOTHAR H. NEFF | KÖNIGSBACH-STEIN



Auch Julian N. hat sich für die Gründung eines Betriebsrats bei IMO eingesetzt.
Foto: Privat

Bei der IMO Oberflächentechnik GmbH und ihren Tochterfirmen ist es zu mehreren Kündigungen gekommen. „Und das ganz augenscheinlich nur, weil diese Kolleginnen und Kollegen einen Betriebsrat in dem Unternehmen gründen wollten“, erklärt der Gewerkschaftssekretär der IG Metall Pforzheim, Kai Müller. „Ein solches Vorgehen passt eher in den Frühkapitalismus des Kaiserreichs, als in die heutige moderne Arbeitswelt.“

Das Königsbacher Unternehmen, das in den nächsten Jahren auch einen Standort in der Goldstadt beziehen wird, bestreitet die Vorwürfe. „Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage, unter anderem verursacht durch den Dieselskandal, hat die Geschäftsleitung strukturelle und organisatorische Maßnahmen wie die Straffung der Geschäftsprozesse vorgenommen, wozu auch die Einführung von Kurzarbeit sowie die betriebsbedingte Freisetzung von Mitarbeitern zählt.“ Mit der angeblichen Gründung eines Betriebsrats habe dies alles nichts zu tun.

Dennoch konnten auch im Jahr 2019 mit Unterstützung der IG Metall Geschäftsstelle erfolgreich neue Betriebsräte gegründet werden. So zeigten gerade die Beschäftigten bei der Gebr. Maissenbacher GmbH deutlich, dass es auch für Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten wichtig ist, dass es eine betriebliche Interessenvertretung gibt.



Daher wählten diese Kolleginnen und Kollegen bereits in der ersten Hälfte des Jahres einen ein-köpfigen Betriebsrat. Hier konnte die Wahl, aufgrund der geringeren Anzahl an Beschäftigten, im vereinfachten Wahlverfahren innerhalb weniger Wochen durchgeführt werden.

Demgegenüber musste bei der Firma Kienhöfer & Scheufele das längere normale Wahlverfahren angewendet werden. Trotzdem konnten sich die Beschäftigten auch dort in der zweiten Jahreshälfte 2019 erstmals einen Betriebsrat wählen.

Auch in der Zukunft wird die IG Metall Geschäftsstelle Pforzheim einen starken Fokus auf die Neugründung von Betriebsräten in Betrieben ohne Betriebsrat legen. So arbeiten derzeit Kolleginnen und Kollegen mehrerer Unternehmen aus dem Enzkreis mit der IG Metall gemeinsam an den Vorbereitungen zu Betriebsratsneugründungen.

BETRIEBSRATS WAHL **FÜR** **MIT-** **BESTIMMUNG**

Betriebsratswahlen 2018

„Einmal Betriebsrat, immer Betriebsrat“

Die IG Metall Pforzheim verzeichnet nach den Wahlen 2018 einen leichten Rückgang der Anzahl der Gremien

Die IG Metall Pforzheim meldet nach den Betriebsratswahlen 2018 einen leichten Rückgang von 83 auf 77 Gremien. Im gesamten Organisationsbereich der Gewerkschaft steigt die Zahl aber.

VON SUSANNE ROTH

PFORZHEIM/ENZKREIS. Nach einem Rückgang – zwischen 2002 und 2014 – der Zahl der Unternehmen, die einen Betriebsrat haben, sieht die IG Metall in ihrem gesamten Organisationsbereich seit den letzten Wahlen vor vier Jahren wieder einen Aufwärtstrend: Waren es damals rund 10400 Firmen, sind es inzwischen wieder knapp über 11100. Den Erfolg führt die Gewerkschaft auf Ängste bezüglich Digitalisierung und Veränderungen der Arbeitswelt, beispielsweise beim Thema Elektro-Mobilität, seitens der Arbeitnehmer zurück.

Laut Susanne Nittel, Regionssekretärin des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB), gibt es in der Region unter dem Dach des DGB insgesamt 100 Betriebsratsgremien aus verschiedenen Bereichen. Die Zahlen in Bezug auf die IG Metall



Sehen ihre Bemühungen für Betriebsräte und andere Arbeitnehmer-Vertretungen auf fruchtbaren Boden fallen (von links): Erste Bevollmächtigte Liane Papaioannou, Jonathan Koch, Rolf Nutzenberger, DGB-Regionssekretärin Susanne Nittel. Foto: Roth

Pforzheim seien seit 2014 leicht rückläufig, wie an diesem Mittwoch die Erste Bevollmächtigte Liane Papaioannou sagte – wobei noch nicht alle Gewählten in der Statistik erfasst seien. Bei der letzten Wahl waren es 79 Betriebe, die einen Rat nach der Wahl meldeten. Nachdem die Zahl zwischendurch gesunken und bis zum Ende der Wahlperiode auf 83 gestiegen war,

dass künftig noch mehr eintreten.

Was die Wahlbeteiligung betrifft, freute sich Liane Papaioannou über beträchtliche 73 Prozent. Die Bemühungen der Gewerkschaft, Arbeitnehmern ihr Recht auf die Unterstützung durch das Gremium zu verdeutlichen, falle also auf fruchtbaren Boden, wie die Erste Bevollmächtigte bestätigte. „Einmal Betriebsrat, immer Be-

wurden 2018 bisher 77 Betriebsräte mit insgesamt 303 Mitgliedern gemeldet. Bis Oktober sollen endgültige Zahlen vorliegen, „dann müssen wir fertig sein mit der Statistik“, so Papaioannou. Was positiv sei: In manchen Betrieben – bei Mahle Behr etwa – bestehe das Gremium sogar aus 17 Personen. Die IG Metall bemängle aber, dass nicht jeder Einzelne in der Gewerkschaft sei, und wünsche sich,

„Einmal Betriebsrat“, sagte sie in Bezug auf die Tatsache, dass 119 Gremiumsmitglieder bereits in ihre dritte Amtszeit gingen. 106 Beschäftigte seien Neueinsteiger – der Großteil zwischen 46 und 49 Jahre alt.

Für den DGB kann Susanne Nittel vom Jahr 2014 Zahlen übermitteln, die eine höhere Wahlbeteiligung (76,9 Prozent) als bei politischen Wahlen zeigen (Bundestagswahl 2017: 76,2 Prozent, Kommunalwahl Baden-Württemberg 2014: 49,1 Prozent). Nicht ohne Grund, denn eine Studie des Leibniz-Instituts zeige, dass ein Betriebsrat durchaus eine positive Wirkung habe: 78 Prozent der Unternehmen mit Betriebsrat entwickelten ihre Produkte weiter, unter denen ohne das Gremium seien es nur 61. Und die Produktivitätssteigerung liege nach 15 Jahren bei 25 Prozent.

Nittel berichtete von sieben gewählten Ratsmitgliedern bei Kaufhof Galeria, von sieben (fünf von ver.di) bei Amazon und neun bei Steuler, zwei von drei Kaufländern in der Region hätten ebenfalls einen Rat gewählt. Ein Wermutstropfen sei der ungewisse Ausgang der Beschäftigungssicherung bei Kaufhof Galeria. Bei Kaufland sei dagegen die übertarifliche Lohn-erhöhung erreicht worden, und Esprit sei zum Tarifvertrag zurückgeführt worden.

BETRIEBSRATS WAHL

FÜR UNS



GEMEINSAM FÜR EINE STARKE VERTRETUNG

Betriebsratswahlen 2018

BETRIEBSRATS WAHL FÜR MIT- BESTIMMUNG



Zufrieden mit den gerade beendeten Betriebsratswahlen: IG Metall-Gewerkschaftssekretär Jonathan Koch (von links), die Erste Bevollmächtigte der IG Metall Pforzheim Liene Papaloannou, DGB-Regionalsekretärin Susanne Nittel und der für die Schwerbehindertenvorstellungen zuständige IG Metall-Gewerkschaftssekretär Rolf Nutzenberger. FOTO: MEYER

Arbeitnehmervertreter im Aufschwung

- IG Metall und DGB ziehen positive Bilanz der Betriebsratswahlen.
- Mehr Mitbestimmung in Betrieben, keine rechten Listen in der Region.

ANGELIKA WOHLFROM | PFORZHEIM

Liene Papaloannou kann nicht klagen: Die erste Bevollmächtigte der IG Metall Pforzheim freut sich über wachsenden Zuspruch für Arbeitnehmervertretungen in der Region. So wurden in diesem Frühjahr in 79 Betrieben der Bereiche Metallverarbeitung, Elektro- und Kfz-Handwerk im Bereich Pforzheim, und Enzkreis Betriebsräte gewählt, wie Papaloannou gestern bei einer Pressekonferenz bekanntgab. Vor vier Jahren waren es noch 73. Seither gab es einige Abgänge – bei Zentro und Greife wegen Insolvenz, bei Johnson Controls wegen Schließung, bei Thales und Ritter wegen Verlagerung; nicht mehr gewählt wurde bereits 2014 bei Carl Dillenius und Klaschka. Aber auch elf, zum Teil durchaus prominente Zugänge gab es seither – darunter Adme-



des, Conttek, Gutmann, Sonotronic, Applied, Hahn Automobile Audi, ATU Mühlacker und Laco. Erstmals in diesem Frühjahr wurde schließlich bei der Firma EuroAvionics ein Betriebsrat gewählt. In vier weiteren Betrieben könnte es demnächst soweit sein – da sei die IG Metall aktiv dran. Die Anzahl der Mitbestimmungsgremien in den Betrieben steigt – nach einem deutlichen Abfall ab 2002 – seit 2014 bundesweit wieder an. Dass das auch in der Region der Fall ist, schreibt Papaloannou auch der IG Metall auf die Fahnen: „Wir treiben das Thema schon massiv voran. Wir geben in die Betriebe, klären über

die Rechte auf und bieten Unterstützung.“ Nicht immer wird das von den Arbeitgebern gerne gesehen. Allerdings, „massive Anfeindungen“ habe sie hier noch nie erlebt, sagte die Erste Bevollmächtigte, die seit Februar 2017 im Amt ist. Tatsächlich hätten die Betriebe auch etwas davon, darauf weist Susanne Nittel, DGB-Regionalsekretärin hin. Studien von Hans-Böckler-Stiftung und Leibniz-Institut belegen, dass Unternehmen mit Betriebsrat im Vorteil seien, bei Innovationen wie bei der Produktivität. Nicht bestätigt hat sich bei der zurückliegenden Wahl die Befürchtung, dass Rechte über eige-

ne Listen in die Gremien drängen könnten – wie beispielsweise bei Daimler. „Das hatten wir in Pforzheim überhaupt nicht“, zeigte sich Papaloannou erleichtert. Noch ist erst etwa die Hälfte der Wahlergebnisse von der IG Metall vor Ort ausgewertet worden. Als Tendenz lässt sich ablesen, dass mit etwa einem Drittel ein großer Teil der Betriebsräte neu im Amt ist. Was für die Gewerkschaft einiges an Aufbauarbeit bedeutet. Obgleich sind nicht alle Betriebsräte gewerkschaftlich organisiert – aber doch die ganz überwiegende Mehrheit. In diesem Herbst stehen zudem die Wahlen der Jugend- und Aus-

zubildendenvertretungen (JAV) an, die es bislang in 31 Betrieben (von 50 möglichen) in der Region gibt, und der Schwerbehindertenvorstellungen (in 32 Betrieben vorhanden), für die sich auch Nicht-Behinderte aufstellen lassen dürfen. Gewerkschaftssekretär Jonathan Koch, der bei der IG Metall die JAV betreut, hält diese Gremien nicht nur aus Arbeitnehmersicht für bedeutend: „Hier können Jugendliche im Kleinen erleben, dass Politik einen Nutzen hat.“ Das sei wichtig zum Einüben von Demokratie.

Gute Nachrichten von Esprit
Im Bereich des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) wurden knapp 100 Betriebsräte in Pforzheim und Enzkreis gewählt – inklusive die 79 der Branchen Metallverarbeitung, Kfz- und Elektro-Handwerk. Laut Nittel haben nun zwei von drei Kaufland-Niederlassungen einen Betriebsrat und bei Amazon erhielt die Verdi-Liste die meisten Stimmen. Bei Esprit sei – bundesweit – eine Rückführung zum Tarifvertrag erreicht worden, bei Kaufland eine überbetriebliche Lohnhöhung. Weniger erfreulich: Bei Galeria Kaufhof sei die Beschäftigungssicherung der Arbeitnehmer noch in Verhandlung – mit ungewissem Ausgang.



SBV-Wahlen 2018

§ 94 Wahl- und Amtszeit der Schwerbehindertenvertretung

(1) In Betrieben und Dienststellen, in denen wenigstens fünf schwerbehinderte Menschen nicht nur vorübergehend beschäftigt sind, werden eine Vertrauensperson und wenigstens ein stellvertretendes im Falle der Verhinderung durch Abwesenheit oder Wahrnehmung anderer Aufgaben vertritt. Ferner wählen bei Gerichten, denen mindestens fünf schwerbehinderte Richter oder Richterinnen angehören, diese einen Richter oder eine Richterin zu ihrer Schwerbehindertenvertretung. Satz 2 gilt entsprechend für Staatsanwälte oder Staatsanwältinnen, soweit für sie eine besondere Personalvertretung gebildet wird. Betriebe oder Dienststellen, die die Voraussetzungen des Satzes 1 nicht erfüllen, können für die Wahl mit räumlich nahe liegenden Betrieben des Arbeitgebers oder gleichstufigen Dienststellen derselben Verwaltung zusammengefasst werden; soweit erforderlich, können Gerichte unterschiedlicher Gerichtszweige und Stufen zusammengefasst werden. Über die Zusammenfassung entscheidet der Arbeitgeber im Benehmen mit dem für den Sitz der Betriebe oder Dienststellen einschließlich Gerichten zuständigen Integrationsamt.

(2) Wahlberechtigt sind alle in dem Betrieb oder der Dienststelle beschäftigten schwerbehinderten Menschen.

(3) Wählbar sind alle in dem Betrieb oder der Dienststelle nicht nur vorübergehend Beschäftigten, die am Wahltage das 18. Lebensjahr vollendet haben und dem Betrieb oder der Dienststelle seit sechs Monaten angehören; besteht der Betrieb oder die Dienststelle weniger als ein Jahr, so bedarf es für die Wählbarkeit nicht der sechsmonatigen Zugehörigkeit. Nicht wählbar ist, wer kraft Gesetzes dem Betriebs-, Personal-, Richter-, Staatsanwalts- oder Präsidialrat nicht angehören kann.

SBV-Wahlen 2018



(4) Bei Dienststellen der Bundeswehr, bei denen eine Vertretung der Soldaten nach dem Bundespersonalvertretungsgesetz zu wählen ist, sind auch schwerbehinderte Soldaten und Soldatinnen wahlberechtigt und auch Soldaten und Soldatinnen wählbar.

(5) Die regelmäßigen Wahlen finden alle vier Jahre in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November statt.

Im Wahlzeitraum wurden in 28 Betrieben der Geschäftsstelle Schwerbehindertenvertretungen gewählt..

Die Geschäftsstelle bietet SBV-Besprechungen analog der BR-Vorsitzenden-Besprechungen an.

Diese Besprechungen finden 3 mal jährlich statt. Es sollen Veränderungen in der Gesetzgebung, Neuerungen in der Rechtsprechung thematisiert werden.

Auch Fachvorträge sollen eine Rolle spielen.

Gute Arbeit
barrierefrei

B=KRÜCKE

WAHL DER SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Chancen nutzen.

Kampagnen Post-
karte zur Wahl

Internationaler Frauentag



Zum Geburtstag mehr vom Kuchen!



Wir feiern 100 Jahre Frauenwahlrecht und fordern mehr Gleichstellung.

www.Gleichstellung-ist-ganze-Arbeit.de

KEINE HALBEN
SACHEN:
GLEICHSTELLUNG
IST GANZE ARBEIT.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Starke Frauen in der IGM

Seminar zum Tanken von
Kraft und Selbstbewusstsein



Empowerment-Wochenend-
Seminar für Frauen in den
IG Metall Geschäftsstellen
Pforzheim, Karlsruhe, Bruchsal
28.- 29. Oktober 2016



„**WIR Metallerrinnen**“ treffen uns in der Regel einmal im Monat in der IG Metall Geschäftsstelle um über unsere Themen zu diskutieren. Wir sind eingebunden in den Bezirksfrauenausschuss, die Frauenarbeit auf Bundesebene. Wir sind Mitglied im Frauenbündnis Pforzheim und im Arbeitskreis Frau und Beruf der Stadt Pforzheim.



Themen

der Frauen waren in Jahren 2016— 2019 u. a.: Das Entgelttransparenzgesetz, die Umsetzung der verkürzten Vollzeit, der Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, die Brückenteilzeit und deren Umsetzung

Wochenendseminare

In den Jahren 2016, 2017 und 2018 haben wir gemeinsam mit den IG Metall Frauen aus Karlsruhe und Bruchsal Wochenendseminare durchgeführt, die uns stark gemacht haben für die Arbeit im Betrieb.



Seniorinnen und Senioren in der IG Metall



Andreas Martin ist nach wie vor der Vorsitzende des Seniorenarbeitskreises unserer Geschäftsstelle.

Seit vielen Jahren ist er nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben aktiv für die Seniorinnen und Senioren und vertritt diese im erweiterten Ortsvorstand. Aber auch im Bereich der deutschen Rentenversicherung ist er als Berater für

die Versicherten tätig, wofür wir Andreas herzlich danken.

Im Berichtszeitraum fanden 40 Sitzungen des Senioren-Arbeitskreises statt. Die Themen werden gemeinsam festgelegt. Wer jetzt glaubt, die Themen seien ausschließlich für die ältere Generation bestimmt, der sieht sich getäuscht.

Industrie 4.0, laufende Tarifrunden, Veränderungen in der Automobilindustrie—Transformation, aktuelles aus der Geschäftsstelle darf hier auch nicht fehlen.

Ziel ist es auch, in sozialpolitischen Themen immer auf dem Laufenden zu sein. So lassen sich die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig über Änderungen in der Gesetzgebung zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie der Rentenversicherung informieren. Dieses Wissen geben sie in den regionalen Seniorenversammlungen an die Mitglieder weiter, die zu den Versammlungen in Pforzheim, Mühlacker und Königsbach-Stein kommen. Damit aber auch der Spaß nicht zu kurz kommt, findet jedes Jahr im September ein Ausflug des gesamten Arbeitskreises statt.



Auch im Alter noch aktiv





GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN.

Das Jubiläum wurde auch in Pforzheim gebührend gefeiert. Zum Auftakt gab es einen Festakt, dem ein Empfang des Oberbürgermeisters im Rathaus voran ging. Der Festakt selbst fand im CCP statt.



Hauptrednerin war Christiane Benner, die Zweite Vorsitzende der IG Metall, links im Bild neben Martin Kunzmann. Auf dem Bild oben, die Kolleginnen der Geschäftsstelle mit Liane Papaioannou.



Aus Anlass des Jubiläums wurden Bildtafeln aus Pforzheimer Betrieben erstellt, die nach Ausstellungsende den Betrieben übergeben wurden.

Die Betriebe waren: Inovan, S&G, G.Rau,



Mahle Behr, Pretema, MDS Abele, Agosi, Karl Scheufele, Admedes, WISI, Witzmann, Doduco, Wieland Edelmetall und Pentair Schroff (heute nVent Schroff)





Erstmals ausgestellt wurden die Bilder im alten Rathaus in Pforzheim, danach im Rathaus in Mühlacker.

Auf dem Bild links der Bürgermeister der Stadt Mühlacker während seiner Rede zur Ausstellungseröffnung.

Musikalisch umrahmt wurden beide Veranstaltungen von dem in Pforzheim bekannten Musiker Lu Thome.



Links im Bild Liane Papaioannou, bei ihrer Eröffnungsrede zur Ausstellung in Mühlacker vor einem Bild der Firma WISI.

Rechts im Bild bestaunt sich die Kollegin von Pretema selbst.





Familienfest der IG Metall Pforzheim in Ispringen mit Musik, kühlen Getränken, Steaks und Würstchen vom Grill.

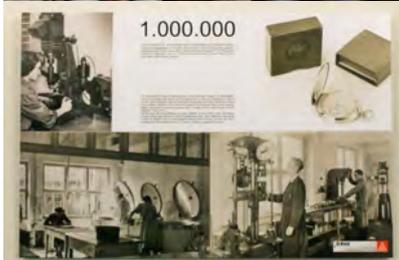
Bernd Köhler und EWO² unterhielten uns mit Liedern der Arbeiter*innenbewegung



Unsere Bundestagsabgeordnete Katja Mast von der SPD besuchte unser Fest mit Ihrer Familie.



250 Jahre Schmuckindustrie in Pforzheim



**ARBEITSALLTAG
im Wandel**

AUSSTELLUNG
250 Jahre Goldstadt Pforzheim

Zusammengestellt von
Winfried Reinhardt und Ina Rau



**G. RAU
PFORZHEIM**

Entscheidend für den Aufstieg von G. RAU ist die 1920 begonnene Fabrikation von Thermo-Bismariten: Die Herstellung und die Vermarktung dieser Werkstoffe lieferten sich zu dieser Zeit noch in den Kleinwerkstätten. Die Thermo-Bismarite sind ein hervorragendes Material für die Herstellung von Schmucksteinen. Durch die Thermo-Bismarite gelang eine Neuentwicklung von G. RAU. Die Maschinen für die Zukunft sind gekauft. Von da an produziert G. RAU nicht mehr nur für die Pforzheimer Schmuckindustrie, sondern auch für die Elektrotechnik und den Apparatebau. Diese Aufgabe werden nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Wiederaufbau ausgebaut. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wird das Produktionsprogramm um zahlreiche Veredelungstechniken wie Thermo-Bismarite, Kunststoffbismarite, Edelsteinbismarite erweitert. Die wertvollen Jahre in der Forschung und Entwicklung von G. RAU anlässlich der 100-jährigen Jubiläumsgelände sind 1983 das erste Bismarit aus angereicherter Mennige (oder Formgedächtnislegierungen) und 1987 das erste Nitrid-Rubin bei G. RAU gefertigt.

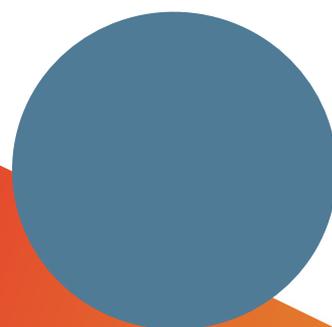


Unsere Jubilare 2016 und 2017



Unsere Jubilare 2018 und 2019





Kontakt

IG Metall
Jörg-Ratgeb-Str. 23
75173 Pforzheim
Telefon: 07231-1570-0
Telefax: 07231-1570-50
pforzheim@igmetall.de

www.igmetall.de